



Bezirk Harburg

Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 67

Landschaftsplanerischer Fachbeitrag

Ausgleichsplanung Naturschutzgebiet „Moorgürtel“

Hamburg, 25. November 2019

Auftraggeber:

IBA Hamburg GmbH
Am Zollhafen 12
20539 Hamburg

Auftragnehmer:

LANDSCHAFT & PLAN



www.landschaftundplan.de

Bearbeitung:



Stand:

vor Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Aufgestellt:

Hamburg, 25. November 2019

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Bestandsaufnahme und Bewertung der untersuchten Ausgleichsflächen.....	3
2.1	Beschreibung Biotopbestand und Ermittlung Ausgleichspotenzial.....	4
2.1.1	Fläche Nr. 1 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-000706).....	4
2.1.2	Fläche Nr. 2 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-07003)	5
2.1.3	Fläche Nr. 3 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00711)	9
2.1.4	Fläche Nr. 4 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00534)	10
2.1.5	Fläche Nr. 5 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00507)	12
2.1.6	Fläche Nr. 6 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00238)	13
2.1.7	Fläche Nr. 7 (Gemarkung Fischbek Flurstücke 705-00351, 705-00352, 705-00353, 705-00355, 705-00356, 705-00359)	14
2.1.8	Fläche Nr. 8 (Gemarkung Fischbek Flurstücke 705-00203, 705-00204).....	17
2.1.9	Fläche Nr. 9 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00230)	18
2.1.10	Fläche Nr. 10 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00183).....	20
2.1.11	Fläche Nr. 11 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00008).....	22
2.1.12	Fläche Nr. 12 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00042).....	23
2.1.13	Fläche Nr. 13 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00166).....	25
2.1.14	Fläche Nr. 14 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00106).....	27
2.1.15	Fläche Nr. 15 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00104).....	30
2.1.16	Fläche Nr. 16 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00102).....	33
2.1.17	Fläche Nr. 17 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00067).....	34
2.1.18	Fläche Nr. 18 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00070).....	37
2.1.19	Fläche Nr. 19 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00098).....	39
2.1.20	Fläche Nr. 20 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00143).....	41
2.2	Ergebnisdarstellung	41
3.	Maßnahmenplanung	43
3.1	Leitbild und Entwicklungsziele.....	43
3.2	Ausgleichsmaßnahmen für die untersuchten Flächen	46
3.2.1	Flächen für den Erhalt und die Pflege extensiver Feuchtgrünländer.....	46
3.2.2	Flächen für eine extensive Grünlandnutzung	47

3.2.3	Flächen für eine extensive Grünlandnutzung im Zusammenhang als Lebensraum für den Wachtelkönig.....	47
3.2.4	Flächen für eine Entwicklung von Gehölzen und Bruchwaldbeständen	47
3.2.4	Flächen ohne Maßnahmen	47
4.	Bilanzierung der untersuchten Ausgleichsflächen im NSG „Moorgürtel“	48

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Untersuchte Ausgleichsflächen im NSG „Moorgürtel“	2
--------	---	---

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Übersicht untersuchte Ausgleichsflächen im NSG „Moorgürtel“	1
Tab. 2	Flächenübersicht Bestand, Biotopschutz und Ausgleichsflächenpotenzial	41
Tab. 3	Flächenübersicht Entwicklungsziele und Pflegeeinheiten „Pflege und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet Moorgürtel“	44
Tab. 4	Flächenübersicht Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen „Pflege und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet Moorgürtel“	45

ANHANG

Tabellarische Übersicht Aufwertungspotentiale / Entwicklungsziele der untersuchten Ausgleichsflächen Nr. 1 bis 20 im NSG „Moorgürtel“ und Bilanzierung nach Staatsrätemodell

Planverzeichnis

Plan Nr. 1.0	Ausgleichsflächen Naturschutzgebiet Moorgürtel Übersicht	M 1:5.000
Plan Nr. 1.1	Ausgleichsflächen 1 bis 5 Naturschutzgebiet Moorgürtel	M 1:4.000
Plan Nr. 1.2	Ausgleichsflächen 6 bis 10 Naturschutzgebiet Moorgürtel	M 1:4.000
Plan Nr. 1.3	Ausgleichsflächen 11 bis 12 Naturschutzgebiet Moorgürtel	M 1:4.000
Plan Nr. 1.4	Ausgleichsflächen 13 bis 19 Naturschutzgebiet Moorgürtel	M 1:4.000

1. Einleitung

Die IBA Hamburg GmbH bereitet in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Hamburg Harburg die Aufstellung des Bebauungsplanes Neugraben-Fischbek 67 vor.

Der Geltungsbereich umfasst ein Gebiet zur Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten sowie gemischt genutzten Strukturen unter Berücksichtigung der vorhandenen freiraum- und landschaftsplanerischen Rahmenbedingungen sowie ein Gebiet zur Sicherung der Landschaftsstrukturen im Norden des Plangebietes im Übergang zum Moorgürtel (sogenannter Pufferstreifen nördlich der Bahnlinie).

Das Plangebiet hat eine Größe von rund 106 ha und wird begrenzt durch das Naturschutzgebiet (NSG) und EU-Vogelschutzgebiet (EU-VSG) „Moorgürtel“ im Norden, Kleingärten im Nordosten, bebauten Flächen am Ohrnsweg, die Cuxhavener Straße (B 73) im Süden und Südwesten sowie die Landesgrenze zu Niedersachsen im Westen.

Von der Umsetzung des Bebauungsplanes Neugraben-Fischbek 67 sind unterschiedliche Kompensationserfordernisse wie für den Arten- und Biotopschutz und die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) betroffen. Darüber hinaus sind Ausgleichs- und Maßnahmenkonzepte zur Schadensbegrenzung in Bezug auf die Erhaltungsziele für das Naturschutz- und Vogelschutzgebiet erforderlich, das u.a. Lebensraum der artenschutzrechtlich relevanten Art Wachtelkönig ist.

In Abstimmung mit der IBA Hamburg GmbH und der Behörde für Umwelt und Energie, Naturschutzamt soll der Ausgleich neben Flächen innerhalb des Plangebietes u.a. extern auf Flächen im NSG „Moorgürtel“ ausgeglichen werden. Dazu sind 25 Flurstücke untersucht worden, die sich teils benachbart, teil in Einzellage innerhalb des Naturschutzgebietes beidseitig des Streckgrabenweges, südlich des Flottgrabens, am Westlichen und Östlichen Heuweggraben, in Randlage zum Westlichen und Östlichen Torfweggraben, in den Hinterdeichwiesen südlich der Moorwettern und südwestlich des Dammgrabens befinden (vgl. Abbildung 1).

Im Rahmen der Bearbeitung der Artenschutzbelange zum B-Planverfahren ist ergänzend ein weiteres Flurstück im NSG „Moorgürtel“ in die zu untersuchende Ausgleichsflächenplanung aufgenommen worden, das als Artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme für den Wachtelkönig vorgesehen werden soll. Es handelt sich um die Fläche mit der laufenden Nummer 20.

Die untersuchten Ausgleichsflächen in der Gemarkung Fischbek 705 haben insgesamt eine Flächengröße von rund 22,4 ha und umfassen folgende Flurstücke.

Tabelle 1 Übersicht untersuchte Ausgleichsflächen NSG „Moorgürtel“

Lfd. Nr.	Gemarkung	Flurstück	Flächengröße [m²]
1	Fischbek	705-00706	5.695
2	Fischbek	705-07003	13.338
3	Fischbek	705-00711	5.650
4	Fischbek	705-00534	11.476
5	Fischbek	705-00507	5.624
6	Fischbek	705-00238	1.444
7.1	Fischbek	705-00351	1.455
7.2	Fischbek	705-00352	1.478
7.3	Fischbek	705-00353	1.474
7.4	Fischbek	705-00355	1.451

Lfd. Nr.	Gemarkung	Flurstück	Flächengröße [m²]
7.5	Fischbek	705-00356	1.321
7.6	Fischbek	705-00359	2.691
8.1	Fischbek	705-00203	5.255
8.2	Fischbek	705-00204	5.360
9	Fischbek	705-00230	6.238
10	Fischbek	705-00183	7.306
11	Fischbek	705-00008	6.922
12	Fischbek	705-00042	16.028
13	Fischbek	705-00166	7.813
14	Fischbek	705-00106	41.217
15	Fischbek	705-00104	21.922
16	Fischbek	705-00102	23.463
17	Fischbek	705-00067	13.684
18	Fischbek	705-00070	4.110
19	Fischbek	705-00098	6.169
20	Fischbek	705-00143	15.300
	gesamt		223.884

Die Flächen werden zurzeit landwirtschaftlich überwiegend als Grünland genutzt, stellen sich in Teilen aber auch als Brachflächen mit Gebüsch und Gehölzen ohne Nutzung dar.

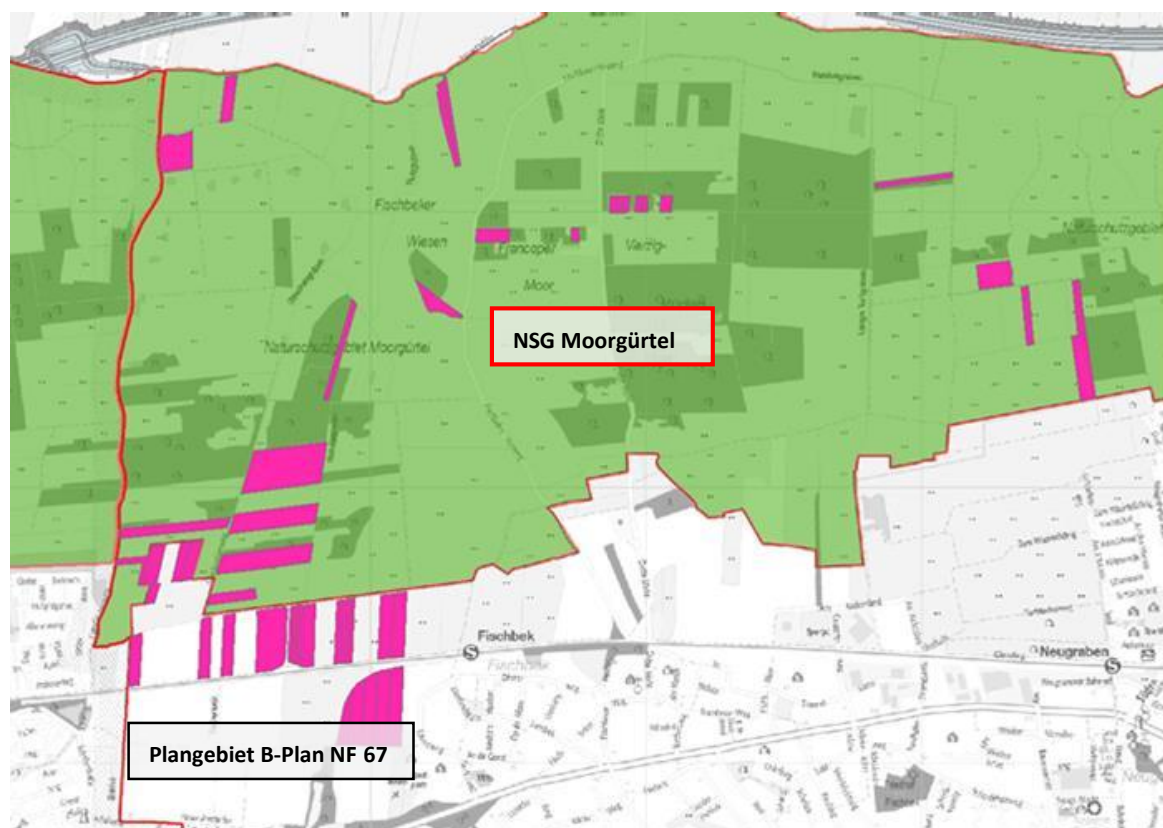


Abbildung 1 Untersuchte Ausgleichsflächen im NSG „Moorgürtel“ (Naturschutzgebiet grün, untersuchte Ausgleichsflächen Magenta) (Quelle: BEHÖRDE FÜR UMWELT UND ENERGIE 2018)

Im ersten Teil der vorliegenden gutachterlichen Bearbeitung ist für die einzelnen Teilflächen eine Bestandsaufnahme und Bewertung des Biotopbestandes als fachliche Grundlage für die Maßnahmen- und Ausgleichsplanung mit einer Einschätzung der möglichen Aufwertungspotenziale vorgenommen worden. Als eine fachliche Zielvorgabe ist dazu u.a. der Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet „Moorgürtel“ (2011) herangezogen worden.

Im zweiten Teil sind in Abstimmung mit den fachlich Beteiligten die Ausgleichsflächen ausgewählt worden, auf denen potenzielle Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen werden könnten.

Für alle untersuchten Ausgleichsflächen wird eine Bilanzierung nach dem Hamburger Staatsrätemodell für die Bestands- und Zielbiotoptypen durchgeführt und die quantitative Aufwertung dieser potenziellen externen Ausgleichsflächen ermittelt.

2. Bestandsaufnahme und Bewertung der untersuchten Ausgleichsflächen

Die Flächen wurden am 14. und 25. Juni 2018 begangen und der Biotopbestand gem. „Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung in Hamburg“ erfasst (vgl. FREIE UND HANSESTADT HAMBURG, BEHÖRDE FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT 2011/ 2019). Die Angaben zur Nomenklatur aller im Text verwendeten Pflanzennamen erfolgt, ebenso wie auch der Gefährdungsgrad, nach der Roten Liste (RL) und Florenliste der Gefäßpflanzen von Hamburg (vgl. POPPENDIECK ET AL. 2010).

Die nachfolgende Beschreibung dokumentiert tabellarisch die einzelnen Flächen anhand einer Kurzbeschreibung, Fotos sowie exemplarisch aufgenommener Pflanzenartenlisten. Für einen Teil der Flächen wurde eine quantitative Abschätzung der Häufigkeiten der Arten vorgenommen. Weiterhin wird der im Biotopkataster Hamburg aus 2015 erfasste Biotoptyp angeführt, um einen Vergleich zum Biotopbestand aus einer früheren Vegetationsperiode zu haben bzw. die aktuelle Biotopentwicklung einzuschätzen.

Die Lage der einzelnen Flächen ist im Plan Nr. 1.0 als Übersicht dargestellt.

Der Biotopbestand der Flächen mit den geplanten Entwicklungsmaßnahmen ist in den Plänen Nr. 1.1 bis 1.4 dargestellt.

2.1 Beschreibung Biotopbestand und Ermittlung Ausgleichspotenzial

2.1.1 Fläche Nr. 1 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-000706)

Fläche Nr. 1	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 5.695 m ²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
GNR - seggen-, binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte Feucht- und Nasswiesen (mitunter auch -weiden) einschließlich jüngerer Brachestadien mit hohen Anteilen von Seggen, Binsen, Simsen und Hochstauden sowie mit Zeigerarten nährstoffreicher Standorte, oft mit hohen Anteilen von Großseggen und pflanzensoziologisch den Sumpfdotterblumenwiesen (<i>Calthion</i>) zuzuordnen; ältere Brachestadien zählen in der Regel zu den Biotoptypen der Röhrichte (NR), Hochstaudenfluren (NH) oder Großseggenrieder (NG)		
Beschreibung		
Die Fläche liegt in einem größeren Grünlandkomplex mit der Flurbezeichnung „Erste Koppeln“ im Südosten des Naturschutzgebietes, zwischen einem Wirtschaftsweg im Norden und einem größeren Graben im Süden. Das Grünland wird insgesamt von Gräben bzw. Gruppen von Nord nach Süd durchzogen. Im Norden grenzt eine großflächige, zusammenhängende Ausgleichsfläche für eine Moorrenaturierung an, die gem. Ausgleichsflächenkataster dem B-Plan Francop 5 zugeordnet ist. Im Süden schließt sich die untersuchte Fläche 2 an, weiter westlich befindet sich die Fläche 3. An der Ostseite der Fläche 1 verläuft der sogenannte Dammgraben. Weiterhin wird die Fläche auf der Nord- und Südseite von nährstoffreichen Gräben begrenzt. Auf der Fläche befindet sich eine weitgehend verlandete Gruppe in Nord-Süd-Richtung. Das Grünland wurde im Zustand vor der ersten Mahd kartiert. Es wird als Mähwiese genutzt. Häufigere Arten sind Wiesen-Segge, Flutender Schwaden, Großer Schwaden und Schlank-Segge. Insgesamt ist die Fläche relativ artenreich. Der Dammgraben stellt einen nährstoffreichen Graben mit Stillgewässercharakter dar. Es ist eine typische Grabenvegetation mit kleinflächigen Schilfbeständen vorkommend.		
Biototyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 31.07.2015)		
GNR - seggen-, binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Biotop-Nr. 5626-591, Wertstufe 7)		
Erfasste Pflanzenarten		
(Häufigkeitsklassen: d - dominant, h - häufig, l - lokal häufig, z - zerstreut, w - wenige, x - keine Mengenangabe; RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<i>Alopecurus pratensis</i> - Wiesen-Fuchsschwanz (z) <i>Anthoxanthum odoratum</i> - Gewöhnliches Ruchgras (z) <i>Calamagrostis canescens</i> - Sumpf-Reitgras (z) <i>Calystegia sepium</i> - Weiße Zaunwinde (z) <i>Cardamine pratensis</i> - Wiesen-Schaumkraut (w) <i>Carex acuta</i> - Schlank-Segge (l) <i>Carex nigra</i> - Wiesen-Segge (l) <i>Festuca pratensis</i> - Wiesen-Schwingel (l) <i>Festuca rubra</i> - Rot-Schwingel (z) <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß (z) <i>Galium aparine</i> - Kleb-Labkraut (w) <i>Glyceria fluitans</i> - Flutender Schwaden (h) <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden (h) <i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras (h) Hydrocharis morsus-ranae - Froschbiss (h) (randlicher Graben) (RL V) (h) Hypericum tetrapterum - Geflügeltes Johanniskraut (w) (randlicher Graben) (RL 3) <i>Impatiens glandulifera</i> - Drüsiges Springkraut (z) Juncus acutiflorus - Spitzblütige Binse (z) (RL 3) <i>Lathyrus pratensis</i> - Wiesen-Platterbse (z) <i>Lychnis flos-cuculi</i> - Kuckucks-Lichtnelke (z) <i>Lythrum salicaria</i> - Blut-Weiderich <i>Myosotis scorpioides</i> agg. - Sumpf-Vergissmeinnicht (x) <i>Persicaria amphibia</i> - Wasser-Knöterich (w) <i>Phalaris arundinacea</i> - Rohrglanzgras (z) <i>Poa trivialis</i> - Gewöhnliches Rispengras (l) <i>Poa palustris</i> - Sumpf-Rispengras (x) <i>Potentilla anserina</i> - Gänse-Fingerkraut (l) <i>Ranunculus repens</i> - Kriechender Hahnenfuß (z) <i>Rumex acetosa</i> - Sauer-Ampfer (z) <i>Scirpus sylvaticus</i> - Wald-Simse (l) Veronica anagallis-aquatica agg. - Wasser-Ehrenpreis (w) (RL 3) <i>Vicia cracca</i> - Vogel-Wicke (z)		

Fläche Nr. 1	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 5.695 m²
Foto		
		
Nasswiese im Grünlandkomplex östlich Dammgraben		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
§ 30 Nr. 2.5 Binsen- und seggenreiche Nasswiesen		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche ist bereits in extensiver Bewirtschaftung. Das Arteninventar spricht für ein gutes Management. Die Fläche ist daher als Ausgleichsfläche, auch aufgrund des bestehenden Biotopschutzes von geringer Eignung. Die Bewirtschaftung sollte zum stabilen Erhalt des artenreichen Grünlandes aber nicht aufgegeben und die vorliegende Nutzung beibehalten werden. Die dauerhafte Pflege des Extensivgrünlandes stellt somit eine wesentliche Naturschutzmaßnahme dar, die in gewisser Weise auch aus Gründen des Erhalts der Biodiversität der Fläche als Ausgleichsmaßnahme bewerten werden kann.		

2.1.2 Fläche Nr. 2 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-07003)

Fläche Nr. 2	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 13.338 m²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 2.1:</u> Biotopkomplex aus NHR / NGG / HSC; Größe: 3.683 m² NHR - Feuchte Hochstaudenflur nährstoffreicher Standorte Feuchte Hochstaudenfluren auf nährstoffreichen Standorten; auf humosen, feuchten bis nassen Lehm Böden oder stärker mineralisierten Torfen; in Auen und Niedermoorgebieten. NGG - Großseggenried nährstoffreicher Standorte Von Seggen dominierte Vegetationsbestände auf dauerhaft nassen, oft humosen bis vermoorten Standorten, meist im Bereich verlandender Gewässer; gekennzeichnet durch das Auftreten von Großseggen (<i>Carex sp.</i>). HSC - Weiden-Moor- und Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte Gebüsch nährstoffreicher, humoser Niedermoor- und mineralischer Sumpfstandorte, auch im Verlandungsbereich stehender Gewässer, meist mit Dominanz von Grauweide; Krautschicht wird von		

Fläche Nr. 2	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 13.338 m ²
Arten der Röhrichte und Großseggenrieder, teils auch der Schlammuferfluren (<i>Bidentetea</i>) gebildet <u>Teilfläche 2.2:</u> GNR - Seggen-, binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 1); Größe: 7.183 m² <u>Teilfläche 2.3:</u> NRS - Schilf-Röhricht; Größe: 2.472 m² Röhrichte mit Dominanz von Schilf (<i>Phragmites australis</i>) bzw. Dominanzbestände von Schilf auf frischen, mineralischen Standorten und fortgeschrittenen Brachestadien von Feuchtwiesen		
Beschreibung		
Die Fläche 2 befindet sich wie Fläche 1 im Grünlandkomplex westlich des Dammgrabens im Südosten des Naturschutzgebietes und schließt unmittelbar südlich an Fläche 1 an (vgl. Kap. 2.1.1). Eine Grünlandparzelle liegt weiter westlich und ist eine Ausgleichsfläche mit dem Entwicklungsziel extensives Grünland, die gem. Ausgleichsflächenkataster dem B-Plan Neugraben-Fischbek 65 zugeordnet ist. An der Ostseite der Fläche 2 verläuft der sogenannte Dammgraben. Weiterhin wird die Fläche auf der Nord- und Westseite von nährstoffreichen Gräben begrenzt. Auf der Fläche befindet sich im westlichen Bereich eine weitgehend verlandete Gruppe in Nord-Süd-Richtung. Ein größerer Abzugsgraben verläuft auf der Südseite. Die Fläche 3 setzt sich aus drei abgrenzbaren Teilflächen zusammen, die offenbar unterschiedlich bewirtschaftet werden, bzw. teilweise aus der Nutzung genommen wurden. Während die westlichen Flächen noch genutzt werden, sind die östlichen Flächen schon längere Zeit brach gefallen. <u>Teilfläche 2.1:</u> Im nordöstlichen Teil haben sich hochwüchsige, feuchtigkeitsliebende Stauden ausgebreitet. In der nährstoffreichen Staudenflur kommen inselartig Bestände von Großseggen (Schlank-Segge, Sumpf-Segge) vor. <u>Teilfläche 2.2:</u> Die westliche Teilfläche unterliegt als Mähwiese noch einer regelmäßigen Nutzung und ist als binsen- und seggenreiche Nasswiese einzustufen (ähnliche Ausprägung wie Fläche 1). Die Nasswiese wird von Gruppen durchzogen, die mit einer Vegetation aus nährstoffreichen Hochstauden bestanden sind. <u>Teilfläche 2.3:</u> Im südöstlichen Teil ist ein eher artenarmes Schilf-Röhricht vorherrschend. Die Grünlandbrache ist, wie auch Fläche 2.1 von Grauweidenbüschen durchsetzt.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 31.07.2015)		
<u>Teilfläche 2.1:</u> NGG - Großseggenried nährstoffreicher Standorte (Biotop-Nr. 5626-522, Wertstufe 7) <u>Teilfläche 2.2:</u> GNR - seggen-, binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Biotop-Nr. 5626-568, Wertstufe 8), GIF - Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten (Biotop-Nr. 5626-433, Wertstufe 4) <u>Teilfläche 2.3:</u> NRS - Schilf-Röhricht (Biotop-Nr. 5626-521, Wertstufe 6)		
Erfasste Pflanzenarten		
(Häufigkeitsklassen: d - dominant, h - häufig, l - lokal häufig, z - zerstreut, w - wenige, x - keine Mengenangabe; RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<u>Teilfläche 2.1, 2.2:</u> <i>Alopecurus pratensis</i> - Wiesen-Fuchsschwanz (z) <i>Anthoxanthum odoratum</i> - Gewöhnliches Ruchgras (z)		<i>Galium palustre</i> - Sumpf-Labkraut (z) <i>Glyceria fluitans</i> - Flutender Schwaden (h) <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden (h)

Fläche Nr. 2	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 13.338 m²
<i>Calamagrostis canescens</i> - Sumpf-Reitgras (h) <i>Caltha palustris</i> - Sumpf-Dotterblume (w) (RL 3) <i>Calystegia sepium</i> - Zaunwinde (h) <i>Carex acuta</i> - Schlank-Segge (l) <i>Carex acutiformis</i> - Sumpf-Segge (l) <i>Carex disticha</i> - Zweizeilige Segge (l) (RL V) <i>Carex leporina</i> - Hasenfuß-Segge (z) <i>Cirsium palustre</i> - Sumpf-Kratzdistel (w) <i>Equisetum fluviatile</i> - Teich-Schachtelhalm (h) <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß (h) <i>Galium aparine</i> - Kleb-Labkraut (z) <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden (h-d) <i>Holcus mollis</i> - Weiches Honiggras (z) <i>Impatiens glandulifera</i> - Drüsiges Springkraut (z) <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse <i>Lathyrus pratensis</i> - Wiesen-Platterbse (z) <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich (h) <i>Phalaris arundinacea</i> - Rohrglanzgras (z) <i>Rumex hydrolapathum</i> - Fluss-Ampfer (z) <i>Salix cinerea</i> - Grau-Weide <i>Scirpus sylvaticus</i> - Wald-Simse (h) <i>Solanum dulcamara</i> - Bittersüßer Nachtschatten (x) <i>Symphytum officinale</i> - Echter Beinwell (w) <i>Typha latifolia</i> - Breiblättriger Rohrkolben (z) <i>Urtica dioica</i> - Große Brennnessel (z) <i>Vicia cracca</i> - Vogel-Wicke (z) <i>Festuca pratensis</i> - Wiesen-Schwingel (d) <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß (z)		<i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras (d) <i>Juncus articulatus</i> - Glieder- Binse (l) <i>Lathyrus pratensis</i> - Wiesen-Platterbse (w) <i>Lolium perenne</i> - Ausdauerndes Weidelgras (z) <i>Persicaria amphibia</i> - Wasser-Knöterich (w) <i>Phalaris arundinacea</i> - Rohrglanzgras (z) <i>Poa palustris</i> - Sumpf-Rispengras (z) <i>Poa trivialis</i> - Gewöhnliches Rispengras (h) <i>Rumex acetosa</i> - Sauer-Ampfer (z) <i>Scirpus sylvaticus</i> - Wald-Simse (z) <i>Stellaria palustris</i> - Sumpf-Sternmiere (w) (RL V) <i>Trifolium repens</i> - Weiß-Klee (w) <u>Teilfläche 2.3:</u> <i>Acer pseudoplatanus</i> - Berg-Ahorn (w) <i>Calamagrostis canescens</i> - Sumpf-Reitgras (h) <i>Calystegia sepium</i> - Zaunwinde (h) <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß (z) <i>Fraxinus excelsior</i> - Gewöhnliche Esche (w) <i>Galium aparine</i> - Kleb-Labkraut (z) <i>Galium palustre</i> - Sumpf-Labkraut (w) <i>Impatiens glandulifera</i> - Drüsiges Springkraut (z) <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich (z) <i>Phragmites australis</i> - Schilf (d) <i>Salix cinerea</i> - Grau-Weide (z) <i>Solanum dulcamara</i> - Bittersüßer Nachtschatten (w) <i>Urtica dioica</i> - Große Brennnessel (z)
Foto		
		
Feuchte Hochstaudenflur / Großseggenried (Teilfläche 2.1)		

Fläche Nr. 2	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 13.338 m ²
 Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Teilfläche 2.2)		
 Schilfröhricht (Teilfläche 2.3)		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
§ 30 2.2 Sümpfe (NHR), 2.3 Röhrichte (NRS), 2.4 Großseggenrieder (NGG), 2.5 Binsen- und seggenreiche Nasswiesen (GNR)		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche hat ein geringes Aufwertungspotenzial, da sie in extensiver Nutzung bzw. ohne Nutzung ist und vollständig dem Biotopschutz unterliegt.		

2.1.3 Fläche Nr. 3 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00711)

Fläche Nr. 3	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 5.650 m ²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 3.1:</u> NRW - Wasserschwaden-Röhricht, Größe: 2.176 m ² Röhrichte mit Dominanz von Wasserschwaden (<i>Glyceria maxima</i>), auf nährstoffreichen, humosen bis schlammigen Standorten mit starken Wasserstandsschwankungen		
<u>Teilfläche 3.2:</u> AKF- Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte, Größe: 3.474 m ² Meist hochwüchsige, häufig verfilzende, ausdauernde Ruderal- und Schleiergesellschaften (<i>Galio-Urticetea</i>) mit Zeigerpflanzen feuchter Standorte - Vertretern der <i>Phragmitetalia australis</i> oder der <i>Molinietalia coeruleae</i> ; fortgeschrittene Sukzessionsstadien auf grundwasser- oder stauwasserfeuchten bis nassen, gestörten Standorten - hervorgegangen aus Acker-, intensiver Grünlandnutzung (Tritt, Umbruch, Herbizideinsatz) oder Abbauflächen; eine Mischung aus Feucht- und Ruderalarten bildet häufig auch den Bewuchs an Grabenrändern in Nachbarschaft intensiv genutzter Flächen		
Beschreibung		
Die Fläche 3 ist eine nährstoffreiche Brachfläche in dem Grünland- und Sumpfkomples „Erste Koppeln“, in Benachbarung zu den Flächen 1 und 2 im Südosten des Naturschutzgebietes.		
<u>Teilfläche 3.1:</u> Im nördlichen Teil hat sich ein Wasserschwaden-Röhricht entwickelt. Im Vergleich zur Biotopkartierung Hamburg hat sich das in 2015 vorhandene, inselhafte Großseggenried in der Mitte der Fläche in nördliche Richtung weiterentwickelt. Der insgesamt ruderalisierte Bestand zeigt sich insbesondere an der Großen Brennessel, die als Nährstoffzeiger stark vertreten ist.		
<u>Teilfläche 3.2:</u> Nach Süden ist die Fläche etwas trockener und stärker ruderalisiert, so dass sie nicht mehr als Röhricht, sondern als Ruderalfläche feuchter Standorte eingestuft wird. Dominierende Art ist auch hier die Große Brennessel. Weiterhin treten Wasserschwaden und Rohrglanzgras regelmäßig mit anderen feuchten Hochstauden auf. Die in der Fläche liegenden Gruppen sind vollständig verlandet und überwachsen.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 31.07.2015)		
AKF - Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (nördlicher Bereich, Biotop-Nr. 5626-404, Wertstufe 5)		
AKM - Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (südlicher Bereich, Biotop-Nr. 5626-429, Wertstufe 5)		
NGG - Großseggenried nährstoffreicher Standorte (eine Insel) (Biotop-Nr. 5626-544, Wertstufe 7)		
Erfasste Pflanzenarten		
(Häufigkeitsklassen: d - dominant, h - häufig, l - lokal häufig, z - zerstreut, w - wenige, x - keine Mengenangabe; RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<i>Arrhenatherum elatius</i> - Glatthafer (z) <i>Calamagrostis canescens</i> - Sumpf-Reitgras (z) <i>Carex acuta</i> - Schlank-Segge (l) <i>Cirsium arvense</i> - Acker-Kratzdistel (z - h) <i>Cirsium palustre</i> - Sumpf-Kratzdistel (z) <i>Deschampsia caespitosa</i> - Rasen-Schmieie (h) <i>Epilobium sp.</i> - Weidenröschen (w) <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß (z) <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse (z) <i>Galeopsis tetrahit</i> - Stechender Hohlzahn (z) <i>Galium aparine</i> - Kleb-Labkraut (w)	<i>Glechoma hederacea</i> - Gundermann (z) <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden (h - d) <i>Heracleum sphondylium</i> - Wiesen-Bärenklau (w) <i>Lathyrus pratensis</i> - Wiesen-Platterbse (z) <i>Lotus pedunculatus</i> - Sumpf-Hornklee (z) <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich (h) <i>Lythrum salicaria</i> - Blut-Weiderich (z) <i>Phalaris arundinacea</i> - Rohrglanzgras (z) <i>Urtica dioica</i> - Große Brennessel (h - d)	

Fläche Nr. 3	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 5.650 m²
Foto		
		
Gras- und Staudenflur feuchter Standorte mit Röhrichten		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
<u>Teilfläche 3.1:</u> § 30 2.3 Röhrichte		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Ein Aufwertungspotenzial besteht bei Aufnahme einer extensiven Bewirtschaftung bzw. Pflegemahd, um u.a. einen Nährstoffentzug zu erzielen oder durch eine Vernässung. Die nördliche Teilfläche 3.1 ist bereits geschützt und daher als Ausgleichsfläche nicht geeignet. Die südliche Teilfläche 3.2 besitzt geringes Aufwertungspotenzial durch Entwicklung einer Ruderalflur in einen Sumpf bzw. Röhricht. Insgesamt sollte durch entsprechende Maßnahmen eine Offenhaltung der Feuchtbrachen gesichert werden, um einen Biotopkomplex aus gehölzfreien Bereichen und Bruchwaldbeständen zu erhalten.		

2.1.4 Fläche Nr. 4 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00534)

Fläche Nr. 4	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 11.476 m²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
HSC - Weiden-Moor- und Sumpfgewächsbüsch nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 2) NGZ - Sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte Dauerhaft nasse, oft humose bis vermoorte, nährstoffreiche Standorte; Verlandungszonen von Gewässern, ehemalige Feuchtwiesen oder andere Feuchtstandorte mit Mischvegetation der Röhrichte, Feuchtwiesen, Großseggenrieder und Binsenfluren, die sich weder den Röhrichttypen (NR), Hochstaudenfluren (NH), Feuchtwiesentypen (GN, GF) noch den Seggen- und Binsenriedern eindeutig zuordnen lassen		
Beschreibung		
Die Fläche 4 liegt in den sogenannten Neuländer Wiesen im Südosten des Naturschutzgebietes, nördlich eines Weges und westlich eines weiteren Weges, der in das Naturschutzgebiet nach Norden führt. Die Fläche ist als dichtes, hochwüchsiges Grauweidengebüsch ausgebildet. Aufgrund der starken Beschattung ist keine besondere Feuchtvegetation in der Krautschicht des Gebüsches vorkommend. Das Grauweidengebüsch weist offene und lichte Bereiche auf, in denen feuchte Staudenfluren, Schilfröhrichte und inselartige Großseggenrieder vorkommen. Diese Biotopbestände sind als		

Fläche Nr. 4	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 11.476 m²
Biotop „sonstiger Sumpf“ zusammengefasst, werden aber nicht gesondert auskartiert. Die Fläche weist ein dichtes Netz aus Beetgraben auf, die von West nach Ost angeordnet und vollständig verlandet sind. Entlang der eingetieften Gräben ist ein höherer Anteil an Röhrichtarten verbreitet. Insgesamt ist die Fläche sehr nährstoffreich und hochwüchsig. Vereinzelt setzt bereits ein Gehölzbewuchs von Stiel-Eichen und Sand-Birken ein. Der Biotopbestand ist aus einer lang anhaltenden Bracheentwicklung auf einer ehemaligen feuchten Grünlandfläche hervorgegangen.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 15.09.2015)		
HSC - Weiden-Moor- und Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte (Biotop-Nr. 5626-580, Wertstufe 7)		
NRZ - Sonstiges Röhricht (Biotop-Nr. 5626-579, Wertstufe 7)		
Erfasste Pflanzenarten (Häufigkeitsklassen: d - dominant, h - häufig, l - lokal häufig, z - zerstreut, w - wenige, x - keine Mengenangabe)		
Betula pendula - Sand-Birke (z) Calamagrostis canescens - Sumpf-Reitgras (z) Calystegia sepium - Zaunwinde (z) Carex acuta - Schlank-Segge (l) Equisetum fluviatile - Teich-Schachtelhalm (z) Galium aparine - Kleb-Labkraut (h) Glyceria maxima - Großer Schwaden (h) Heracleum sphondylium - Wiesen-Bärenklau Iris pseudacorus - Gelbe Schwertlilie Lysimachia vulgaris - Gewöhnlicher Gilbweiderich Phalaris arundinacea - Rohrglanzgras (z)		Phragmites australis - Schilf (l) Quercus robur - Stiel-Eiche (z) Salix aurita - Ohr-Weide (z) Salix cinerea - Grau-Weide (d) Salix viminalis - Korb-Weide (z) Salix x multinervis - Vielnervige Weide (w) Scirpus sylvaticus - Wald-Simse (h) Urtica dioica - Große Brennnessel (h)
Foto		
 Weiden-Moor- und Sumpfgebüsch in Vergesellschaftung mit sonstigen Sümpfen nährstoffreicher Standorte		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
§ 30 2.3 Röhrichte, 4.2 Sumpfwälder		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche 4 ist aufgrund des vollständigen Biotopschutzes als Ausgleichsfläche nicht geeignet. Die Sukzession sollte belassen werden, möglichst unter Beibehaltung hoher Wasserstände.		

2.1.5 Fläche Nr. 5 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00507)

Fläche Nr. 5	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 5.624 m²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
WBX - Entwässerter, degenerierter Bruchwald (Teil-) Entwässerte Moor- und Bruchwälder mit hohen Anteilen von Nitrifizierungszeigern - v.a. Brennessel, Kratz- und Himbeere in der Kraut- und Strauchschicht -, in der Regel auf entwässerten Niedermoorstandorten NGZ - Sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 4)		
Beschreibung		
Die Fläche 5 befindet sich in den grünlandgenutzten Flächen im Bereich „Im Heidmoore“ im Norden des Naturschutzgebietes und stellt eine schmale gehölzbestandene Parzelle dar. Die Fläche liegt zwischen Wegen im Westen und Osten. Auf der Ostseite verläuft wegbegleitend der Immenhofgraben. Auch das südlich angrenzende Flurstück ist bewaldet. Auf der Fläche 5 ist überwiegend ein trockener Eichen-Moorbirkenwald bestandsbildend. Stellenweise ist ein Grauweidengebüsch verbreitet. Insgesamt ist eine eher reiche Krautschicht kennzeichnend, in beschatteten Bereichen mit hohen Anteilen von Rasen-Schmiele und Himbeere. Im Gegensatz zum südlich angrenzenden, vollkommen mit Wald bestandenen Flurstück bestehen auf dieser Fläche einzelne gehölzfreie Inseln mit Rohrglanzgras-Röhricht oder Waldsimsen-Sumpf, die als Nebencode NGZ erfasst sind.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 24.08.2015)		
WBX - Entwässerter, degenerierter Bruchwald (Biotop-Nr. 5426-452, Wertstufe 5)		
Erfasste Pflanzenarten (Häufigkeitsklassen: d - dominant, h - häufig, l - lokal häufig, z - zerstreut, w - wenige, x - keine Mengenangabe; RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
Betula pubescens - Moor-Birke (h) Dactylis glomerata - Knäuelgras (z) Deschampsia caespitosa - Rasen-Schmiele (h) Dryopteris carthusiana - Gewöhnlicher Dornfarn (h) Festuca gigantea - Riesen-Schwingel (w) Filipendula ulmaria - Echtes Mädesüß (z) Glyceria maxima - Großer Schwaden (l) Impatiens glandulifera - Drüsiges Springkraut (z) Iris pseudacorus - Gelbe Schwertlilie (w) Juncus effusus - Flatter-Binse (z)	Phalaris arundinacea - Rohrglanzgras (l) Phragmites australis - Schilf (l) Populus tremula – Zitter-Pappel (z) Quercus robur - Stiel-Eiche (z) Rubus idaeus - Himbeere (h) Salix cinerea - Grau-Weide (l) Scirpus sylvaticus - Wald-Simse (h) Sorbus aucuparia - Eberesche (z) Symphytum officinale - Echter Beinwell (w)	
Foto		
		
Bruchwald mit Sümpfen in offenen Bereichen		

Fläche Nr. 5	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 5.624 m²
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
kleinflächige Röhricht- und Simsen-Inseln innerhalb des Waldes unterliegen dem Biotopschutz nach § 30 2.3 Röhrichte		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche 5 ist aufgrund des Waldbestandes bzw. des Biotopschutzes nur bedingt als Ausgleichsfläche geeignet. Jedoch würde sich das Arteninventar bei einer Vernässung positiv verändern, so dass ein geringes Aufwertungspotenzial besteht.		

2.1.6 Fläche Nr. 6 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00238)

Fläche Nr. 6	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 1.444 m²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
AKF - Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 3)		
Beschreibung		
Die Fläche 6 liegt westlich des Weges Dritte Meile, in Randlage zu zwei bebauten Flurstücken im Nordwesten des Naturschutzgebietes.		
Die Fläche hat den Charakter einer Waldlichtung und wird im Westen und Osten von Eichen-Birkenwald umgeben. Südlich ragt ein Gehölzsaum mit Moor-Birken, Stiel-Eichen und Ebereschen in die Fläche hinein, der sich vermutlich noch auf dem Flurstück befindet. Eine detaillierte Flächenabgrenzung auf der Südseite war vor Ort nicht möglich. Da unmittelbar vor der Kartierung eine Mahd stattgefunden hat, konnte nur an wenig ungemähten Resten bzw. an den Säumen auf das Arteninventar geschlossen werden.		
Eine Einstufung des Biotoptyps wie im Hamburger Biotopkataster ist daher plausibel. Die Flatterbinse und das Wollige Honiggras nehmen insgesamt größere Anteile ein. Ob die Mahd aus Pflegezwecken sporadisch durchgeführt wird, oder ob es sich um eine regelmäßige landwirtschaftliche Nutzung handelt, kann nicht beurteilt werden.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 24.08.2015)		
AKF - Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Biotop-Nr. 5425-431, Wertstufe 5)		
WBX - Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch- bzw. Moorwald am Südrand (Biotop-Nr. 5426-432, Wertstufe 5)		
Erfasste Pflanzenarten (Häufigkeitsklassen: d - dominant, r - regelmäßig, h - Herden, z - zerstreut, w – wenige; RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<i>Agrostis stolonifera</i> - Ausläufer-Straußgras (x) <i>Betula pubescens</i> - Moor-Birke (z) <i>Deschampsia caespitosa</i> - Rasen-Schmiele (x) <i>Festuca rubra</i> - Rot-Schwingel (x) <i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras (h-d)		
<i>Holcus mollis</i> - Weiches Honiggras (x) <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse (h-d) <i>Lotus pedunculatus</i> - Sumpf-Hornklee (x) <i>Quercus robur</i> - Stiel-Eiche (z) <i>Ranunculus repens</i> - Kriechender Hahnenfuß (x)		

Fläche Nr. 6	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 1.444 m²
Foto		
		
Feuchte Ruderalflur, gemäht in einer Waldlichtung		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
kein Biotopschutz		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Generell scheint die Flatterbinse als konkurrenzstarke Art in der Fläche 6 stark vertreten zu sein. Eine Erhöhung der Diversität und somit eine Aufwertung könnte durch eine extensive, regelmäßige Bewirtschaftung und abgestimmte Pflegemaßnahmen erzielt werden. Ein weiteres Aufwertungspotenzial ist bei einer Vernässung gegeben.		

2.1.7 Fläche Nr. 7 (Gemarkung Fischbek Flurstücke 705-00351, 705-00352, 705-00353, 705-00355, 705-00356, 705-00359)

Fläche Nr. 7	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 9.870 m²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 7.1:</u> HGX - Gehölz aus überwiegend standortfremden Arten, Größe: 1.455 m ² Meist stark gestörte Kleingehölze aus überwiegend nicht heimischen Baumarten (Hybrid-Pappeln, Fichten, Robinien, Rot-Eichen etc.); die Krautschicht besteht meist aus hohen Anteilen von Ruderalarten, in Kraut- und Strauchschicht können Vertreter natürlicher Waldgesellschaften auftreten		
<u>Teilfläche 7.2:</u> AKF- Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 3), Größe 1.478 m ²		
<u>Teilfläche 7.3:</u> AKF- Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 3), Größe 1.474 m ²		
<u>Teilfläche 7.4:</u> AKF- Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 3) / HEA - Baumreihe, Größe 1.451 m ²		
<u>Teilfläche 7.5:</u> AKF- Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 3) / HEA -		

Fläche Nr. 7	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 9.870 m²
Baumreihe Größe 1.321 m²		
Teilfläche 7.6:		
AKF- Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 3), Größe 2.961 m²		
Beschreibung		
Die Flächen befinden sich nordöstlich des Weges Dritte Meile, nordöstlich der Fläche 6, im Norden des Naturschutzgebietes. Unter der Fläche 7 sind sechs weitgehend offene Teilflächen zusammengefasst, die von Moorbirken-Bruchwald umgeben sind. Bei den westlichen und östlichen Teilflächen bestand eine Gartennutzung. Hier stehen auch noch Lauben auf den Flurstücken.		
Teilflächen 7.1, 7.2, 7.3 (West):		
Die Flächen stellen sich als Gartenbrache mit einer verfallenen Laube dar, die sich zu einer feuchten Staudenflur entwickelt hat. Es liegt Müll herum (Anhänger, Folien, Zaun). Im Ostteil hat sich ein kleines Waldsimen-Ried gebildet. Häufig kommt auch Rohrglanzgras vor. Die Fläche ist bereits mit einigen Junggehölzen (u.a. Sal-Weide, Grau-Weide, Schwarz-Erle, Stiel-Eiche) bewachsen. Ziergräser, Rhododendron und andere Zierarten sind als Relikte der ehemaligen Gartennutzung verbreitet. Im Westen des ehemaligen Gartens befindet sich ein Fichtengehölz (HGX). Die Krautschicht wird in dem Gehölz von einer Stickstoffflur aus Großer Brennessel und Kleb-Labkraut dominiert.		
Teilflächen 7.4, 7.5 (Mitte):		
Die Flächen sind als Gras- und Staudenflur feuchter Standorte ausgebildet. Offenbar werden die Flächen von der Jägerschaft gemäht und weitgehend gehölzfrei gehalten. Neben einer Grasflur mit vorwiegend Weichem und Wolligem Honiggras, Rasen-Schmiele, Quecke und Draht-Schmiele kommen auch feuchtigkeitsliebendere Arten wie Rohrglanzgras, Schlank-Segge, Sumpf-Reitgras und Gewöhnlicher Gilbweiderich vor. Die beiden Flurstücke sind durch eine Baumreihe (HEA) aus Moorbirken und Stiel-Eichen in der Mitte getrennt. Zum südlichen Weg steht ein Hochsitz.		
Teilfläche 7.6 (Ost):		
Wie bei Fläche 7.1 handelt es sich um eine Ruderalflur auf einem ehemals gärtnerisch genutzten Flurstück. Reste der gärtnerischen Nutzung zeigen sich in vorkommenden Zierarten wie Rhododendron und Fichten sowie einer größeren Laube. Die Sukzession ist anhand des Aufkommens von jüngeren Gehölzen wie Moor-Birke, Stiel-Eiche, Faulbaum erkennbar. Hohe Anteile der Ruderalflur werden von Quecke, Brennessel und Flatter-Binse eingenommen. Die Fläche 7.6 ist nicht so feucht wie die westlichen Teilflächen 7.2 bis 7.3. Im Norden sind dennoch Arten wie Gewöhnlicher Gilbweiderich und Sumpf-Reitgras zunehmend verbreitet.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 24.09.2015)		
Teilfläche 7.1:		
WBB – Birken-Bruch- bzw. –Moorwald nährstoffarmer Biotope (Biotop-Nr. 5626-828, Wertstufe 8)		
Teilfläche 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6:		
AKF- Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Biotop-Nr. 5426-457, Wertstufe 5) und WBB in Randzone (vgl. Fläche 7.1)		
Erfasste Pflanzenarten		
Agrostis stolonifera - Ausläufer-Straußgras Alnus glutinosa - Schwarz-Erle Alopecurus pratensis - Wiesen-Fuchsschwanz Anthoxanthum odoratum - Gewöhnliches Ruchgras Arrhenatherum elatius - Glatthafer Avenella flexuosa - Draht-Schmiele Betula pubescens - Moor-Birke Calamagrostis canescens - Sumpf-Reitgras Calamagrostis epigeios - Land-Reitgras Calystegia sepium - Zaunwinde Carex acuta - Schlank-Segge Carex hirta - Behaarte Segge Dactylis alomerata - Knäuelgras	Holcus lanatus - Wolliges Honiggras Holcus mollis - Weiches Honiggras Impatiens parviflora - Kleinblütiges Springkraut Juncus effusus - Flatter-Binse Lamiastrum argentatum - Garten-Goldnessel Lathyrus pratensis - Wiesen-Platterbse Lysimachia vulgaris - Gewöhnlicher Gilbweiderich Phalaris arundinacea - Rohrglanzgras Phragmites australis - Schilf Picea sp. - Fichte Pinus sylvestris - Wald-Kiefer Pteridium aquilinum - Adlerfarn Quercus robur - Stiel-Eiche	

Fläche Nr. 7	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 9.870 m ²
<i>Deschampsia caespitosa</i> - Rasen-Schmiele <i>Dryopteris carthusiana</i> - Gewöhnlicher Dornfarn <i>Elymus repens</i> - Gemeine Quecke <i>Epilobium</i> sp. - Weidenröschen <i>Frangula alnus</i> - Faulbaum <i>Galium aparine</i> - Kleb-Labkraut <i>Heracleum sphondylium</i> - Wiesen-Bärenklau		<i>Rubus fruticosus</i> agg. - Brombeere <i>Rubus idaeus</i> - Himbeere <i>Salix caprea</i> - Salweide <i>Salix cinerea</i> - Grau-Weide <i>Sambucus nigra</i> - Schwarzer Holunder <i>Scirpus sylvaticus</i> - Wald-Simse <i>Sorbus aucuparia</i> - Eberesche <i>Urtica dioica</i> - Große Brennessel
Foto		
		
		
		

Fläche Nr. 7	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 9.870 m²
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
kein Biotopschutz		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche 7 hat insgesamt ein gutes Aufwertungspotenzial. Im Vorfeld einer weiteren Biotopgestaltung bzw. -entwicklung sollten zunächst die Baukörper, Müll etc. entfernt werden. Ziergehölze und standortfremde Gehölze sind zu roden. Ein Entwicklungsziel ist die weitere natürliche Sukzession mit der langfristigen Entwicklung der Ruderalflur zu Weichholzbeständen bzw. einem Moorbirkenwald im Zusammenhang mit den umgebenden Flächen. Alternativ ist auch die Freihaltung der Flächen als offene Ruderalflur, ggf. auch mit einer Aushagerung durch Mahd und / oder in Kombination mit Vernässungsmaßnahmen möglich, so dass sich Biotope der Sümpfe und Röhrichte entwickeln werden.		

2.1.8 Fläche Nr. 8 (Gemarkung Fischbek Flurstücke 705-00203, 705-00204)

Fläche Nr. 8	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 10.615 m²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 8.1:</u> GIF - Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten, Größe: 5.255 m ² Artenarmes Grünland auf potenziellen Standorten von Feucht- bzw. Nasswiesen, auf Torf oder feuchten bis nassen Mineralstandorten; der Typ tritt häufig in genutzten, degenerierten Mooregebieten auf; die meist grasdominierte Vegetation wird von Flutrasenarten, Fuchsschwanz oder Honiggras geprägt; in beweideten Flächen breiten sich Flatterbinsen oder Rasenschmiele erheblich aus		
<u>Teilfläche 8.2:</u> GIF - Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten, Größe 5.360 m ²		
Beschreibung		
Die Flächen befinden sich in einem größeren, grünlandgenutzten Bereich in den sogenannten Hinterdeichwiesen im Nordwesten des Naturschutzgebietes, südlich des Neuenfelder Hinterdeichs. Auf der Nordwest- und Nordseite verläuft der Flottgraben, der am Nordwestrand des Flurstücks 204 in die Moorwettern mündet. Die beiden Flurstücke wurden am Tag der Kartierung mit Bullen beweidet und wurden nicht betreten, sondern nur von außen besichtigt. Rasen-Schmiele und Flatter-Binse nehmen auf dem Grünland höhere Anteile ein. Ansonsten scheint das Grünland eher arten- und blütenarm.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 24.08.2015)		
GIF - Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten (Biotop-Nr. 5426-437, Wertstufe 4)		
Erfasste Pflanzenarten		
<i>Agrostis stolonifera</i> - Ausläufer-Straußgras <i>Alopecurus geniculatus</i> - Knick-Fuchsschwanz <i>Anthoxanthum odoratum</i> - Gewöhnliches Ruchgras <i>Deschampsia caespitosa</i> - Rasen-Schmiele <i>Festuca rubra</i> - Rot-Schwingel <i>Glyceria fluitans</i> - Flutender Schwaden <i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse <i>Lolium perenne</i> - Ausdauerndes Weidelgras <i>Poa trivialis</i> - Gewöhnliches Rispengras		

Fläche Nr. 8	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 10.615 m ²
Foto		
		
Grünland, beweidet		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
kein Biotopschutz		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche ist als Ausgleichsfläche mit einer extensiven Grünlandbewirtschaftung geeignet. Für eine detaillierte Maßnahmenplanung wäre generell zu prüfen, wie artenreich, feucht und nährstoffreich die Weide ist. Hierzu wäre eine Begehung im Sommer ohne Viehbesatz (Bullen) erforderlich. Bei einer Ausgleichsplanung könnten auch die Beetgräben einbezogen werden. Entwicklungsmaßnahmen sind beispielsweise die Anlage von begleitenden Altgrasstreifen bzw. Schilfröhricht zur Erhöhung der Arten- und Strukturvielfalt. Die Fläche 12 ist als geeigneter Lebensraum für den Wachtelkönig gem. dem Artenschutzfachlichen Gutachten (PGM, Entwurf vom 01.03.2019) identifiziert worden. Das Grünland soll gemäß dem sogenannten Maßnahmentyp 1 als Extensivgrünland entwickelt werden (Umwandlung von Intensivgrünland (Mehrschnittwiese) in extensiv genutztes Feuchtgrünland als Wachtelkönigbruthabitat). Die geplanten Bewirtschaftungsvorgaben mit strukturanreichernden Maßnahmen entsprechen den naturschutzfachlichen Maßnahmenvorschlägen, so dass insgesamt eine hohe Aufwertung auf dieser Fläche erzielt werden kann.		

2.1.9 Fläche Nr. 9 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00230)

Fläche Nr. 9	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 6.238 m ²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 9.1:</u> NRW - Wasserschwaden-Röhricht (Definition siehe Fläche Nr. 3), Größe 2.152 m² <u>Teilfläche 9.2:</u> HRR – Ruderalgebüsch, Größe 1.206 m² Sukzessionsgebüsch auf meist frischen, humosen oder gut nährstoffversorgten, gestörten Standorten wie Gartenbrachen oder im Bereich von Bodenablagerungen; bestandsbildende Art ist neben einzelnen Gartenflüchtlingen v.a. Holunder, daneben tritt häufig üppiges Gestrüpp aus Gartenbrombeere auf <u>Teilfläche 9.3:</u> AKF - Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 3), Grö-		

Fläche Nr. 9	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 6.238 m²
ße 2.880 m²		
Beschreibung		
Die Fläche 9 liegt östlich des Fischbeker Heuweges mit dem parallel dazu verlaufenden Östlichen Heuweggraben, im Nordwesten des Naturschutzgebietes. Weiter östlich schließt sich die Fläche 6 an. Die Fläche ist als Brachfläche mit unterschiedlichen Ausprägungen ausgebildet.		
Teilfläche 9.1:		
Im Westen herrscht ein Wasserschwaden-Röhricht (NRW) vor. Die Standortverhältnisse sind jedoch relativ trocken und so nimmt auch bereits die Große Brennessel höhere Anteile ein.		
Teilfläche 9.2:		
Nördlich ist im Übergang zum angrenzenden Wald eine Brombeerflur (HRR) am Waldrand ausgebildet.		
Teilfläche 9.3:		
Nach Osten geht die Fläche mit geringerer Deckung des Wasserschwadens in eine Staudenflur feuchter Standorte (AKF) über. Hier dominieren Rasen-Schmiele, Wiesen-Fuchsschwanz und Große Brennessel. Insgesamt ist die Fläche sehr nährstoffreich.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 24.08.2015)		
AKF- Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Biotop-Nr. 5426-431, Wertstufe 5)		
Erfasste Pflanzenarten		
Agrostis capillaris - Rotes Straußgras Alopecurus pratensis - Wiesen-Fuchsschwanz Carex acuta - Schlank-Segge Cirsium arvense - Acker-Kratzdistel Cirsium palustre - Sumpf-Kratzdistel Deschampsia caespitosa - Rasen-Schmiele Elymus repens - Gemeine Quecke Equisetum fluviatile - Teich-Schachtelhalm Filipendula ulmaria - Echtes Mädesüß Galeopsis tetrahit - Stechender Hohlzahn Galium aparine - Kleb-Labkraut Galium palustre - Sumpf-Labkraut Glechoma hederacea - Gundermann	Glyceria maxima - Großer Schwaden (h) Heracleum sphondylium - Wiesen-Bärenklau Juncus effusus - Flatter-Binse Lathyrus pratensis - Wiesen-Platterbse Lotus pedunculatus - Sumpf-Hornklee Lysimachia vulgaris - Gewöhnlicher Gilbweiderich Phalaris arundinacea - Rohrglanzgras Poa trivialis - Gewöhnliches Rispengras Rubus fruticosus agg. - Brombeere Scutellaria galericulata - Sumpf-Helmkraut Solidago gigantea - Riesen-Goldrute Urtica dioica - Große Brennessel	
Foto		
 		
Brombeergebüsch am nördlichen Rand Feuchte Staudenflur im Osten		

Fläche Nr. 9	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 6.238 m ²
 Wasserschwaden-Röhrich im Südwesten		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
Teilfläche 9.1: Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG 2.3		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Für die Teilfläche 9.1 besteht aufgrund des Biotopschutzes kein Aufwertungspotenzial. In den östlich gelegenen Teilflächen 9.2. und 9.3 könnte eine Aufwertung durch Aushagerung und Förderung lichtliebender Arten bei Aufnahme einer extensiven Nutzung erreicht werden. Ein vollständiges Zurückdrängen der Brombeergebüsche ist aber vermutlich unwahrscheinlich.		

2.1.10 Fläche Nr. 10 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00183)

Fläche Nr. 10	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 7.306 m ²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 10.1:</u> NGZ - Sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 5), Größe 843 m ² <u>Teilfläche 10.2:</u> AKF- Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 3), Größe 6.463 m ²		
Beschreibung		
Die Fläche 10 liegt im zentralen Teil des Naturschutzgebietes in den sogenannten Fischbeker Wiesen. Die Fläche grenzt im Osten an den Fischbeker Heuweg mit dem parallel dazu verlaufenden Westlichen Heuweggraben an. Die Fläche ist auf allen Seiten von Gräben umgeben. Bei der Fläche 10 handelt es sich um eine Brachfläche, die sich größtenteils zu einer Staudenflur feuchter Standorte entwickelt hat. Gem. Luftbildern wurde die Fläche bis ca. 2013 noch vollständig bewirtschaftet. Im westlichen Bereich standen Schuppen; eine Zufahrt führte von Westen südlich der Fläche auf das Grünland. In 2015 stellte sich das Flurstück bereits als feuchte Grünlandbrache gem. dem Biotopkataster dar. Die Fläche hat insgesamt ein unebenes Relief mit einzelnen Gruppen. Nach Aufgabe der Nutzung ist die überwiegend hochwüchsige, trockene Fläche von Rasen-Schmiele, Gemeiner Quecke und Wolligem Honiggras dominiert. Es kommen bereits jüngere Erlen und Grau-Weiden auf.		

Fläche Nr. 10	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 7.306 m ²
<u>Teilfläche 10.1:</u> In der Mitte der Fläche befindet sich ein Sumpf nährstoffreicher Standorte (NGZ). Dominant sind hier Flatter-Binse und Gänse-Fingerkraut. Es kommen aber botanische Besonderheiten wie Sumpf-Blutauge, Faden-Binse, Wasser-Fenchel und Spitzblütige Binse vor. Von Westen nach Osten zieht sich eine verlandete Gruppe. Es sind vereinzelte Gebüsche und Gehölze aus Moor-Birken und Grau-Weiden vorhanden. <u>Teilfläche 10.2:</u> Der überwiegend Teil der Grünlandbrache hat sich zu einer Staudenflur feuchter Standorte (AKF) entwickelt.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 24.08.2015)		
GFR – seggen- und binsenarme Feucht- und Nasswiese nährstoffreicher Standorte, AKF - Halbruderaler Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (Biotop-Nr. 5426-378, Wertstufe 6)		
Erfasste Pflanzenarten (RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<i>Alnus glutinosa</i> - Schwarz-Erle <i>Alopecurus pratensis</i> - Wiesen-Fuchsschwanz <i>Arrhenatherum elatius</i> - Glatthafer <i>Betula pubescens</i> - Moor-Birke <i>Calamagrostis canescens</i> - Sumpf-Reitgras <i>Carex hirta</i> - Behaarte Segge <i>Carex nigra</i> - Wiesen-Segge <i>Cirsium arvense</i> - Acker-Kratzdistel <i>Cirsium palustre</i> - Sumpf-Kratzdistel Comarum palustre - Sumpf-Blutauge (RL V) <i>Elymus repens</i> - Gemeine Quecke <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß <i>Galium palustre</i> - Sumpf-Labkraut <i>Glechoma hederacea</i> - Gundermann <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden <i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras <i>Holcus mollis</i> - Weiches Honiggras <i>Iris pseudacorus</i> - Gelbe Schwertlilie	Juncus acutiflorus - Spitzblütige Binse (RL 3) <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse Juncus filiformis - Faden-Binse (RL 2) <i>Lathyrus pratensis</i> - Wiesen-Platterbse <i>Lotus pedunculatus</i> - Sumpf-Hornklee <i>Lycopus europaeus</i> - Ufer-Wolfstrapp <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich Oenanthe aquatica - Gemeiner Wasserfenchel (RL V) <i>Phalaris arundinacea</i> - Rohrglanzgras <i>Plantago lanceolata</i> - Spitz-Wegerich <i>Poa trivialis</i> - Gewöhnliches Rispengras <i>Potentilla anserina</i> - Gänse-Fingerkraut <i>Ranunculus repens</i> - Kriechender Hahnenfuß <i>Salix cinerea</i> - Grau-Weide <i>Sphagnum sp.</i> - Torfmoos <i>Urtica dioica</i> - Große Brennnessel	
Foto		
		
Gras- und Staudenflur feuchter Standorte mit eingestreutem Sumpf		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
Die Fläche ist im Biotopkataster Hamburg (2015) als seggen- und binsenarme Feucht- oder Nass-		

Fläche Nr. 10	Kartierdatum: 14.06.2018	Größe: 7.306 m ²
wiese nährstoffreicher Standorte (GFR), aber bereits mit einem Flächenanteil von 20 % als Brache erfasst und wird als geschützte seggen -und binsenreiche Nasswiese klassifiziert. Anhand der in 2018 vorgefundenen Biotopausprägung wird die Fläche bis auf den innen liegenden kleinen Sumpf als Ruderalflur feuchter Standorte eingestuft. Aus gutachterlicher Sicht besteht kein Biotopschutz für diese Fläche, da Binsen und Seggen nur einen geringen Anteil ausmachen und darüber hinaus auch nach der Kartieranleitung Hamburg dieser Biotoptyp nicht unter den gesetzlichen Schutz fällt. Der im Zentrum der Fläche liegende sonstige Sumpf (NGZ) unterliegt dagegen dem Biotopschutz gem. § 30 2.2 Sümpfe BNatSchG.		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche ist als Ausgleichsfläche für eine extensive Bewirtschaftung geeignet. Die Bracheentwicklung sollte unterbunden und eine extensive Nutzung mit Aushagerung der Vegetationsbestände, optimal auch verbunden mit einer Vernässung wieder aufgenommen werden. Die auf der Fläche vorkommenden lichtliebenden gefährdeten Arten sollten dabei gefördert werden. Südlich angrenzend besteht auf den Grünländern gem. Auskunft der Behörde für Umwelt und Energie bereits Vertragsnaturschutz, so dass insgesamt ein Biotopkomplex gebildet werden könnte.		

2.1.11 Fläche Nr. 11 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00008)

Fläche Nr. 11	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 6.922 m ²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
GFR - Seggen- und binsenarme Feucht- oder Nasswiese nährstoffreicher Standorte Oft sehr artenreiche Feucht- und Nasswiesen (mitunter auch beweidet) mit Vegetation der Sumpfdotterblumenwiesen im weiteren Sinn (<i>Calthion</i>), häufig vergesellschaftet mit - in Grenzen - mähedverträglichen Landröhrichtern aus Wasserschwaden und Glanzgras sowie Flutrasen, jedoch arm an Seggen; Feucht- und Nasswiesen der meist nährstoffreicheren Standorte auf Lehmböden oder in entwässerten Niedermoorbereichen mit intensiver Nutzung (Verdrängung von seggenreichen Beständen); relativ trockene Ausbildungen werden bei intensiver landwirtschaftlicher Nutzung von hohen Anteilen Wiesen-Fuchsschwanz eingenommen - Übergänge zum mesophilen Grünland		
Beschreibung		
Die Fläche 11 liegt in einem größeren zusammenhängendem Grünlandkomplex, südlich des Neuenfelder Hinterdeichs, im Nordwesten des Naturschutzgebietes. Die Fläche wird im Norden durch die Moorwetteren begrenzt, weitere Gräben verlaufen an der Ost-, Süd- und Westseite. Die Fläche ist als süßgrasreiches Feuchtgrünland mit einem geringen Anteil an Seggen und feuchten Hochstauden entwickelt. Der homogene Zustand deutet auf eine regelmäßige Mahd hin. Insgesamt ist der Vegetationsbestand hochwüchsig und nährstoffreich. Häufige Arten sind Sumpf-Reitgras, Flutender Schwaden, Rasen-Schmiele und Wolliges Honiggras.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 20.05.2015)		
GNR - seggen- und binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Biotop-Nr. 5226-248, Wertstufe 7) Die Fläche wird im Biotopkataster (2015) als geschütztes Biotop geführt. Die Einstufung der Fläche als geschützte Nasswiese ist aus gutachterlicher Sicht für den vorgefundenen Zustand in 2018 nicht mehr gegeben. Gem. Kartieranleitung wird der gesetzlich geschützte Biotoptyp GNR folgendermaßen definiert: „Feucht- und Nasswiesen (mitunter auch -weiden) einschließlich jüngerer Brachestadien mit hohen Anteilen von Seggen, Binsen, Simsen und Hochstauden“. Dies trifft auf die Fläche derzeit nicht zu. In der eher grasartigen Fläche kommen Seggen nur vereinzelt vor. Es sind auch außer der Flatter-Binse keine Binsen und feuchten Hochstauden in höheren Anteilen erfasst worden. Auch im Biotopbogen des Biotopkatasters aus 2015 wird für die Fläche lediglich eine Seggenart, die Bastard-Segge (<i>Carex elytroides</i>) mit der Mengenangabe „wenig“ aufgelistet.		

Fläche Nr. 11	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 6.922 m²
Erfasste Pflanzenarten (Häufigkeitsklassen: d - dominant, h - häufig, l - lokal häufig, z - zerstreut, w - wenige, x - keine Mengenangabe; RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<i>Alopecurus pratensis</i> - Wiesen-Fuchsschwanz (z) <i>Anthoxanthum odoratum</i> - Gewöhnliches Ruchgras (z) <i>Calamagrostis canescens</i> - Sumpf-Reitgras (h) <i>Carex elytroides</i> - Bastard-Segge (w) <i>Dactylis glomerata</i> - Knäuelgras (w) <i>Deschampsia caespitosa</i> - Rasen-Schmiele (h) <i>Festuca pratensis</i> - Wiesen-Schwingel (z) <i>Galium aparine</i> - Kleb-Labkraut (w) <i>Glyceria fluitans</i> - Flutender Schwaden (h)		<i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden (l) <i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras (h) <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse (z) <i>Lythrum salicaria</i> - Blut-Weiderich (w) <i>Persicaria amphibia</i> - Wasser-Knöterich (z) <i>Phalaris arundinacea</i> - Rohrglanzgras (z) <i>Ranunculus repens</i> - Kriechender Hahnenfuß (w) <i>Rumex obtusifolius</i> - Stumpfblättriger Ampfer (w)
Foto		
		
Artenarme Feucht- und Nasswiese nährstoffreicher Standorte		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
kein Biotopschutz		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche hat ein Aufwertungspotenzial für ein extensives Grünland und kann bei entsprechenden Bewirtschaftungsvorgaben mit Aushagerung zu seggen-, binsen- und hochstaudenreichen Nasswiesen (GNR) und / oder Biotopen der Sümpfe und Moore entwickelt werden (NR, NG).		

2.1.12 Fläche Nr. 12 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00042)

Fläche Nr. 12	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 16.028 m²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
GIF – Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten (Definition siehe Fläche Nr. 8)		
Beschreibung		
Die Fläche 12 liegt südwestlich der Fläche 11 in den grünlandgenutzten Hinterdeichwiesen im Nordwesten des Naturschutzgebietes. Die Fläche wird auf der Westseite durch den Elstorfer Heuweggraben begrenzt, weitere Gräben verlaufen auf der Nord-, Ost und Südseite. Im Südosten schließt sich ein großes Ausgleichsgebiet an, das mit dem Entwicklungsziel Moorrenaturierung als festgesetzte Ausgleichsfläche gem. dem Ausgleichsflächenkataster dem B-Plan Francop 5 zugeordnet ist.		
Die Fläche ist als Feuchtgrünlandbrache bzw. Grünland mit sehr extensiver Nutzung mit Dominanz		

Fläche Nr. 12	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 16.028 m²
von Flatter-Binse und Rasen-Schmiele kartiert worden. Weitere Binsenarten wurden nicht erfasst; Seggen kommen nur vereinzelt vor. Insgesamt ist der Bestand sehr hochwüchsig und eher artenarm. Die Flatter-Binse und Rasen-Schmiele führen zu einer Verdrängung lichtliebenderer Arten. Es besteht ein mittlerer Feuchtegehalt des Bodens. Auf der Fläche wurde nach Auskunft der Behörde für Umwelt und Energie in 2018 eine zweimalige Mulchmahd durchgeführt, um eine weitere Bracheentwicklung zu unterbinden und das Grünland als Lebensraum für den Wachtelkönig zu erhalten.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 20.05.2015)		
GNR - seggen- und binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Biotop-Nr. 5226-242, Wertstufe 7) Die Fläche wird im Biotopkataster (2015) als geschütztes Biotop geführt. Die Einstufung der Fläche aus 2015 als geschützte Nasswiese ist aus gutachterlicher Sicht für den vorgefundenen Zustand in 2018 nicht mehr gegeben. Gem. Kartieranleitung wird der gesetzlich geschützte Biotoptyp GNR folgendermaßen definiert: „Feucht- und Nasswiesen (mitunter auch -weiden) einschließlich jüngerer Brachestadien mit hohen Anteilen von Seggen, Binsen, Simsen und Hochstauden“. Dies trifft auf die Fläche nicht zu. Außer der Flatter-Binse sind keine Binsen und feuchten Hochstauden in höheren Anteilen erfasst worden. Selbst im dazugehörigen Biotopbogen des Biotopkatasters aus 2015 wird der Anteil an Seggen (Wiesen-Segge - <i>Carex nigra</i>) mit „wenig“ angegeben. Jahreszeitlich bedingt können sich jedoch immer unterschiedliche Häufigkeitsklassen durch wechselnde Deckungen von Arten im Jahresverlauf ergeben.		
Erfasste Pflanzenarten (Häufigkeitsklassen: d - dominant, h - häufig, l - lokal häufig, z - zerstreut, w - wenige, x - keine Mengenangabe; RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<i>Agrostis capillaris</i> - Rotes Straußgras (z) <i>Alopecurus pratensis</i> - Wiesen-Fuchsschwanz (z) <i>Cardamine pratensis</i> - Wiesen-Schaumkraut (w) <i>Carex nigra</i> - Wiesen-Segge (w) <i>Cirsium oleraceum</i> - Kohl-Distel (w) <i>Dactylis glomerata</i> - Knäuelgras (z) <i>Deschampsia caespitosa</i> - Rasen-Schmiele (h) <i>Elymus repens</i> - Gemeine Quecke (l) <i>Epilobium palustre</i> - Sumpf-Weidenröschen (w) (RL V) <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß (z) <i>Galium aparine</i> - Kleb-Labkraut (z) <i>Glechoma hederacea</i> - Gundermann <i>Glyceria fluitans</i> - Flutender Schwaden (z)	<i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse (d) <i>Linaria vulgaris</i> - Gemeines Leinkraut (w) <i>Persicaria amphibia</i> - Wasser-Knöterich (w) <i>Persicaria maculosa</i> - Floh-Knöterich (w) <i>Phalaris arundinacea</i> - Rohrglanzgras (z) <i>Poa trivialis</i> - Gewöhnliches Rispengras(z) <i>Ranunculus repens</i> - Kriechender Hahnenfuß(w) <i>Rumex acetosa</i> - Sauer-Ampfer (z) <i>Rumex crispus</i> - Krauser Ampfer (w) <i>Rumex obtusifolius</i> - Stumpfbblätteriger Ampfer (w) <i>Stachys palustris</i> - Sumpf-Ziest (w) <i>Urtica dioica</i> - Große Brennnessel (z) <i>Vicia cracca</i> - Vogel-Wicke (w)	
Foto		
		
Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten		

Fläche Nr. 12	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 16.028 m²
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
kein Biotopschutz		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche hat ein Aufwertungspotenzial für Extensivgrünland und kann bei entsprechenden Bewirtschaftungsvorgaben mit einer Aushagerung und / oder Vernässung zu höherwertigen Grünlandtypen entwickelt werden. Es sollte eine extensive Bewirtschaftung aufgenommen werden, um den Artenreichtum zu erhöhen und Biotoptypen der Wiesen (GN) und / oder Sümpfe (NG oder NR) zu fördern. Die Fläche 12 ist als geeigneter Lebensraum für den Wachtelkönig gem. dem Artenschutzfachlichen Gutachten (PGM, Entwurf vom 01.03.2019) identifiziert worden. Das Grünland soll gemäß dem sogenannten Maßnahmentyp 3 als Extensivgrünland entwickelt werden (Umwandlung feuchter, extensiv genutzter Rinderweiden in extensiv genutztes Feuchtgrünland als Wachtelkönigbruthabitat). Bei Durchführung der Maßnahmen wird von einer Entwicklung in seggen-, binsen-, oder hochstaudenreiche Nasswiesen (GN) oder sonstiges artenreiches Feuchtgrünland (GF) ausgegangen.		

2.1.13 Fläche Nr. 13 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00166)

Fläche Nr. 13	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 7.813 m²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 13.1:</u> WBY - Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch- bzw.-Moorwald, Größe 5.157 m² Von Birken dominierte Wälder auf entwässerten Moorstandorten mit Dominanz von Degenerierungszeigern wie Pfeifengras, Besenheide, Drahtschmiele, Kratzbeere, Himbeere und anderen Rubus-Arten in der Krautschicht; moortypische Arten fehlen fast vollständig; die Birken bilden im Verlauf von Jahrzehnten dichte, waldartige Bestände auf abtrocknendem Hochmoortorf; der Unterwuchs ist artenarm <u>Teilfläche 13.2:</u> Komplex aus HSC / NGZ, Größe 2.656 m² HSC - Weiden-Moor- und Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 2) NGZ - Sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 4)		
Beschreibung		
Die Fläche 13 liegt im zentralen Teil des Naturschutzgebietes in den sogenannten Fischbeker Wiesen. Westlich angrenzend befinden sich drei Flurstücke, die als Ausgleichsfläche mit dem Entwicklungsziel Moorrenaturierung gem. dem Ausgleichsflächenkataster dem B-Plan Francop 5 zugeordnet sind. Im Norden schließt sich eine Ausgleichsfläche mit dem Entwicklungsziel extensives Grünland als festgesetzte Ausgleichsfläche für das Vorhaben CTA Altenwerder an. Das schmale und langgestreckte Flurstück wird auf der West- und Ostseite sowie im Norden von Gräben begrenzt. <u>Teilfläche 13.1:</u> Die Teilfläche im Norden besteht aus einem entwässerten Birken-Moorwald mit vorwiegend Moor-Birken in der Baumschicht und sehr viel Ebereschen. In der Strauchschicht ist ein Jungwuchs vorhanden, u.a. sind Faulbaum und Himbeere verbreitet. Die Krautschicht besteht überwiegend aus Draht-Schmiele, dem Ruderalisierungszeiger Kleinblütiges Springkraut und Pfeifengras als Moordegenerationszeiger. Insgesamt sind trockene Bodenverhältnisse ohne Feuchtezeiger gegeben. Die Waldbestände setzten sich nach Westen und Südosten auf weiteren Flurstücken weiter fort. <u>Teilfläche 13.2:</u> Die Teilfläche im Süden wird von einem Komplex aus einem Grauweidengebüsch (vorwiegend nördlich) und einem sonstigen Sumpf eingenommen. Der südliche Bereich des schmalen Flurstücks ist fast gehölzfrei. Jedoch steht das gesamte Flurstück westlich und östlich in enger Verzahnung mit		

Fläche Nr. 13	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 7.813 m ²
gleichartigen Flächen. Der Sumpf geht durch Entwässerung bereits in den Biotoptyp Feuchte Ruderalflur über. Die Brennessel kommt neben weiteren stickstoffliebenden Ruderalzeigern wie Stechender Holzzahn oder Kleb-Labkraut häufig vor. Inselartig ist ein Wasser-Schwaden-Röhricht ausgebildet. Auch die feuchten Hochstauden Mädesüß und Gilbweiderich kommen regelmäßig vor. Insgesamt ist der Bestand sehr hochwüchsig und nährstoffreich.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 23.07.2015)		
<u>Teilfläche 13.1:</u> WBY - Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch- bzw.-Moorwald (Biotop-Nr. 5226-362, Wertstufe 6)		
<u>Teilfläche 13.2:</u> HSC - Weiden-Moor- und Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte (Biotop-Nr. 5226-129, Wertstufe 6, südöstlicher Randbereich)		
Erfasste Pflanzenarten		
(RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<u>Teilfläche 13.1:</u> <i>Avenella flexuosa</i> - Draht-Schmiele <i>Betula pubescens</i> - Moor-Birke <i>Frangula alnus</i> - Faulbaum <i>Impatiens parviflora</i> - Kleinblütiges Springkraut <i>Molinia caerulea</i> - Pfeifengras <i>Rubus idaeus</i> - Himbeere <i>Sorbus aucuparia</i> - Eberesche <u>Teilfläche 13.2:</u> <i>Angelica sylvestris</i> - Wald-Engelwurz (RL V) <i>Calamagrostis canescens</i> - Sumpf-Reitgras <i>Calystegia sepium</i> - Zaunwinde <i>Cirsium oleraceum</i> - Kohl-Distel <i>Cirsium palustre</i> - Sumpf-Kratzdistel <i>Deschampsia caespitosa</i> - Rasen-Schmiele		
<i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß <i>Galeopsis tetrahit</i> - Stechender Holzzahn <i>Galium aparine</i> - Kleb-Labkraut <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden <i>Heracleum sphondylium</i> - Wiesen-Bärenklau <i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse <i>Lotus pedunculatus</i> - Sumpf-Hornklee <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich <i>Rubus idaeus</i> - Himbeere <i>Rumex acetosa</i> - Sauer-Ampfer <i>Salix cinerea</i> - Grau-Weide <i>Scirpus sylvaticus</i> - Wald-Simse <i>Urtica dioica</i> - Große Brennessel		
Foto		
		
Birken-Bruch- bzw. Moorwald (Teilfläche 13.1)		

Fläche Nr. 13	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 7.813 m ²
 Sumpfbereich offen, mit Weiden-Moor- und Sumpfbüschen (Teilfläche 13.2)		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
<u>Teilfläche 13.1:</u> § 30 4.1 Bruchwälder <u>Teilfläche 13.2:</u> § 30 2.2 Sümpfe		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche 13 hat aufgrund des Biotopschutzes kein Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche. Ggf. könnte durch eine Vernässung eine ökologische Aufwertung erzielt werden.		

2.1.14 Fläche Nr. 14 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00106)

Fläche Nr. 14	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 41.217 m ²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 14.1:</u> NRS - Schilf-Röhricht (Definition siehe Fläche Nr. 2), Größe 873 m ² <u>Teilfläche 14.2:</u> GFR - Seggen- und binsenarme Feucht- oder Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 11), Größe 4.134 m ² <u>Teilfläche 14.3:</u> WBE - Erlen- und Birkenbruchwald nährstoffreicher Standorte, Größe 18.086 m ² Artenreiche Bruchwälder mit Dominanz von Schwarzerle - bis zu 50% Birken können vorhanden sein - auf dauerhaft bis an die Geländeoberfläche durchfeuchteten, mäßig bis gut nährstoffversorgten, mäßig sauren, basenreichen Niedermoorstandorten; bezeichnend für die Krautschicht sind hohe Anteile von Röhricht-, Niedermoor- und Großseggenarten; Erlenbrüche stehen pflanzensoziologisch den Grauweidengebüschen nahe und sind durch Entwässerung und Nutzung vielfach in Feuchtwiesen (<i>Calthion</i>) überführt worden <u>Teilfläche 14.4:</u> GFR - Seggen- und binsenarme Feucht- oder Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Definition		

Fläche Nr. 14	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 41.217 m ²
siehe Fläche Nr. 11), Größe 18.124 m ²		
Beschreibung		
Die Fläche 14 liegt in einem grünlandgenutzten Teil mit der Flurbezeichnung „Vor dem Streckgraben“, im Südwesten des Naturschutzgebietes. Die Fläche wird im Westen durch den Streckengrabenweg mit dem dazu parallel verlaufenden Streckengraben und im Osten durch den Abzugsgraben Fischbek begrenzt. Die Fläche ist im westlichen Bereich von Gruppen durchzogen, die von Norden nach Süden ausgerichtet sind. Ein weiterer Graben verläuft auf der Nordseite der Fläche. Westlich des Weges liegt eine festgesetzte Ausgleichsfläche mit dem Entwicklungsziel Moorrenaturierung, die gem. Ausgleichsflächenkataster dem B-Plan Francop 5 zugeordnet ist. <u>Teilfläche 14.1:</u> Bei der Fläche handelt es sich um einen ca. 5 m breiten Schilf-Röhrich-Streifen (NRS), der sich parallel zum Streckgrabenweg entwickelt hat. <u>Teilfläche 14.2:</u> Die östliche anschließende Teilfläche ist als Feuchtgrünland (GFR) entwickelt. Dominante Arten sind Wolliges Honiggras, Wiesen-Fuchsschwanz, aber auch die Gemeine Quecke kommt häufig vor. Dies lässt auf eine Brache bzw. sehr extensive Bewirtschaftung schließen. Es ist ein hoher Anteil an Süßgräsern und ein geringer Blühaspekt von Kräutern bestandsbildend. In dem Grünland befinden sich mehrere Inseln mit Flutrasen, in denen vor allem Gänse-Fingerkraut dominant vorkommt. In den Bereichen außerhalb der Flutrasen sind keine nennenswerten Vorkommen von feuchtigkeitsprägenden Arten kartiert worden. <u>Teilfläche 14.3:</u> Die zentral liegende Fläche ist mit Wald bestanden. Sie zeigt einen deutlichen Geländeabsatz zu dem Grünland und liegt somit tiefer. Dadurch herrschen sumpfige Bodenverhältnisse vor. Es ist zu vermuten, dass der Wald zeitweise überstaut und nass ist. In der Baumschicht sind Erlen und Moor-Birken vorherrschend. Weiterhin kommt auch die Wald-Simse dominant neben feuchten Hochstauden und Röhricharten vor. Vereinzelt sind Exemplare der gefährdeten Walzen-Segge (RL 3 HH) vorhanden und auch Torfmoose ausgebildet. Die Beschreibung dieses Waldes im Biotopkataster Hamburg im Vergleich zur Kartierung 2018 zeigt, dass es starke Wasserstandsschwankungen gibt (im Juli 2015 überwiegend trocken). <u>Teilfläche 14.4:</u> Östlich des Waldes grenzt eine homogene Mähwiese mit einzelnen Feuchtezeigern und wenigen Inseln mit der Schlank-Segge an. Überwiegend herrscht jedoch eine mesophile Grünlandvegetation vor, in der Gewöhnliches Rispengras, Wiesen-Schwingel, Gewöhnliches Ruchgras und Wolliges Honiggras die dominierenden Arten sind. Einzelne Gruppen in Nord-Süd-Richtung entwässern das Grünland.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 23.07.2015)		
<u>Teilflächen 14.1, 14.2, 14.3:</u> GFR - seggen- und binsenarme Feucht- oder Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Biotop-Nr. 5226-358, Wertstufe 8) <u>Teilfläche 14.3:</u> WBY - Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch- bzw. -Moorwald (Biotop-Nr. 5226-353, Wertstufe 6)		
Erfasste Pflanzenarten		
(RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<u>Teilflächen 14.1, 14.2, 14.4:</u> <i>Alopecurus pratensis</i> - Wiesen-Fuchsschwanz <i>Anthoxanthum odoratum</i> - Gewöhnliches Ruchgras <i>Carex acuta</i> - Schlank-Segge <i>Elymus repens</i> - Gemeine Quecke <i>Equisetum fluviatile</i> - Teich-Schachtelhalm <i>Festuca arundinacea</i> - Rohr-Schwingel <i>Festuca pratensis</i> - Wiesen-Schwingel		<u>Teilfläche 14.3:</u> <i>Alnus glutinosa</i> - Schwarz-Erle <i>Betula pubescens</i> - Moor-Birke <i>Calamagrostis canescens</i> - Sumpf-Reitgras <i>Carex elongata</i> - Walzen-Segge (RL 3) <i>Deschampsia caespitosa</i> - Rasen-Schmiele <i>Equisetum fluviatile</i> - Teich-Schachtelhalm <i>Frangula alnus</i> - Faulbaum

Fläche Nr. 14	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 41.217 m ²
<i>Festuca rubra</i> - Rot-Schwingel <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß <i>Galium palustre</i> - Sumpf-Labkraut <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden <i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras <i>Juncus articulatus</i> - Glieder- Binse <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse <i>Lathyrus pratensis</i> - Wiesen-Platterbse <i>Lotus pedunculatus</i> - Sumpf-Hornklee <i>Lychnis flos-cuculi</i> - Kuckucks-Lichtnelke <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich <i>Phragmites australis</i> - Schilf <i>Plantago lanceolata</i> - Spitz-Wegerich <i>Poa trivialis</i> - Gewöhnliches Rispengras <i>Potentilla anserina</i> - Gänse-Fingerkraut <i>Ranunculus repens</i> - Kriechender Hahnenfuß <i>Scirpus sylvaticus</i> - Wald-Simse <i>Stellaria palustris</i> - Sumpf-Sternmiere (RL V) <i>Urtica dioica</i> - Große Brennnessel		<i>Glyceria fluitans</i> - Flutender Schwaden <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden <i>Impatiens parviflora</i> - Kleinblütiges Springkraut <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich <i>Populus tremula</i> – Zitter-Pappel <i>Prunus serotina</i> - Späte Traubenkirsche <i>Pteridium aquilinum</i> - Adlerfarn <i>Quercus robur</i> - Stiel-Eiche <i>Rubus fruticosus</i> agg. - Brombeere <i>Salix cinerea</i> - Grau-Weide <i>Scirpus sylvaticus</i> - Wald-Simse <i>Sorbus aucuparia</i> - Eberesche <i>Sphagnum</i> sp. -Torfmoos
Foto		
		
		Seggen- und binsenarme Feucht- und Nasswiese auf nährstoffreichen Standorten (Teilfläche 14.2)
		
		Erlen- und Birkenbruchwald (Teilfläche 14.3)

Fläche Nr. 14	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 41.217 m ²
 Feucht- und Nasswiese, seggen- und binsenarm auf nährstoffreichen Standorten (Teilfläche 14.3)		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
Die Teilflächen 14.2 und 14.4 sind im Biotopkataster Hamburg 2015, wie auch bei der vorliegenden, diesjährigen Kartierung 2018, als GFR - binsen- und seggenarmes Nassgrünland erfasst, jedoch als geschützte binsen- und seggenreiche Nasswiese nach § 30 Nr. 2.5 BNatSchG klassifiziert worden. Aufgrund der geringen Häufigkeit von Seggen und Binsen wird aus gutachterlicher Sicht kein Biotopschutz gesehen. Der Bruch- bzw. Sumpfwald (Teilfläche 14.3) unterliegt dem Biotopschutz gemäß § 30 4.1 BNatSchG wie auch der westlich liegende Röhrichtstreifen am Weg (Teilfläche 14.1) gemäß § 30 2.3 BNatSchG.		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die grünlandgenutzten Teilflächen 14.2 und 14.4 haben ein Aufwertungspotenzial bei extensiver Nutzung. Die Wertigkeit des Grünlandes könnte durch eine Vernässung gesteigert werden, wenn beispielsweise im östlichen Bereich die Gruppen aufgehoben werden. Für den Bruchwald (Teilfläche 14.3) und das Röhricht (Teilfläche 14.1) bestehen dagegen keine Aufwertungspotenziale. Die Fläche 14.4 ist als geeigneter Lebensraum für den Wachtelkönig gem. Artenschutzfachlichem Gutachten (PGM, Entwurf vom 01.03.2019) identifiziert worden. Die Fläche soll gemäß Maßnahmenentyp 4 entwickelt werden (Strukturanreicherung von extensiv genutztem Feuchtgrünland zur Aufwertung als Wachtelkönigbruthabitat). Hierfür sind u.a. die Anlage von Altgras- und Feuchtstaudenstreifen sowie eine teilweise Mahd von Flächen vorgesehen.		

2.1.15 Fläche Nr. 15 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00104)

Fläche Nr. 15	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 21.922 m ²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 15.1:</u> GNA - seggen- und binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese magerer, basenarmer Standorte, Größe 16.273 m² Feuchtes bis nasses Grünland mit Vorkommen zahlreicher Seggen, Simsen, Binsen oder Hochstauden auf magerem Untergrund, häufig ehemalige Hochmoor- oder Sandgebiete; neben den meist artenreichen Feuchtwiesenbeständen kommen Zeigerarten der Moor- und Sandgebiete vor; der Biotoptyp hat oft hohe Anteile seltener und geschützter Arten		

Fläche Nr. 15	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 21.922 m ²
<u>Teilfläche 15.2:</u> WBE - Erlen- und Birkenbruchwald nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 14.3), Größe 5.649 m ²		
Beschreibung		
Die Fläche 15 liegt in einem grünlandgenutzten Teil mit der Flurbezeichnung „Vor dem Streckgraben“, im Südwesten des Naturschutzgebietes. Die Fläche wird im Westen durch den Streckengrabenweg mit dem dazu parallel verlaufenden Streckengraben und im Osten durch den Abzugsgraben Fischbek begrenzt. Die Fläche ist in West-Ost-Richtung von Grüppen durchzogen.		
<u>Teilfläche 15.1:</u> Die Fläche ist als etwas nährstoffärmeres Grünland bzw. Grünlandbrache ausgebildet. Gem. Beschreibung des Biotopkatasters Hamburg wurde der nördliche Bereich Mitte Juni 2015 beweidet. 2018 wurde die Fläche bis Ende Juni nicht bewirtschaftet. Evtl. ist auch durch die mangelnde Bewirtschaftung ein Großteil der noch 2015 erfassten lichtliebenderen Arten (so auch das Breitblättrige Knabenkraut) nicht mehr gesehen worden. Das Grünland ist dennoch relativ artenreich und hochwertig. Es ist gegruppt und besitzt lokale Inseln mit Seggen (u.a. Bastard-Segge) und Wald-Simse. Zum Kartierzeitpunkt war der Vegetationsbestand relativ hochwüchsig. Höhere Anteile nimmt der Spitz-Wegerich ein. Neben Wolligem Honiggras und Rasen-Schmieie als häufigere Arten kommt ein hoher Anteil an feuchtigkeitsangepassten Arten vor. Unter den Stauden hat sich das Mädesüß durchgesetzt.		
<u>Teilfläche 15.2:</u> Die Fläche im Süden stellt sich als ein ca. 15 bis 20 m schmaler Streifen mit Erlen- und Birkenbruchwald dar. Dieser ist teilweise recht licht und mit einem Grauweidengebüsch verzahnt. Prägende Arten sind neben Erle, Moor-Birke und Grau-Weide in der Krautschicht Wald-Simse, Pfeifengras und Sumpf-Reitgras. Im Inneren befinden sich vernässte, abgetorfte Bereiche.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 18.06.2015)		
<u>Teilfläche 15.1:</u> GNA - seggen- und binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese magerer, basenarmer Standorte (Biotop-Nr. 5224-216, Wertstufe 8)		
<u>Teilfläche 15.2:</u> WBE - Erlen- und Birkenbruchwald nährstoffreicher Standorte (Biotop-Nr. 5224-7, Wertstufe 8)		
Erfasste Pflanzenarten		
(RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<u>Teilfläche 15.1:</u> Agrostis canina - Hunds-Straußgras (RL 3) <i>Agrostis stolonifera</i> - Ausläufer-Straußgras <i>Alopecurus geniculatus</i> - Knick-Fuchsschwanz <i>Alopecurus pratensis</i> - Wiesen-Fuchsschwanz <i>Anthoxanthum odoratum</i> - Gewöhnliches Ruchgras <i>Calamagrostis canescens</i> - Sumpf-Reitgras <i>Cardamine pratensis</i> - Wiesen-Schaumkraut Carex elongata - Walzen-Segge (RL HH 3) <i>Carex elytroides</i> - Bastard-Segge Carex rostrata - Schnabel-Segge (RL HH 3) <i>Cirsium palustre</i> - Sumpf-Kratzdistel <i>Deschampsia caespitosa</i> - Rasen-Schmieie <i>Festuca rubra</i> - Rot-Schwingel <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß <i>Galium palustre</i> - Sumpf-Labkraut <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden <i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras <i>Juncus articulatus</i> - Glieder- Binse <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse <i>Lathyrus pratensis</i> - Wiesen-Platterbse <i>Lotus pedunculatus</i> - Sumpf-Hornklee <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich		<u>Teilfläche 15.2:</u> <i>Agrostis stolonifera</i> - Ausläufer-Straußgras <i>Alnus glutinosa</i> - Schwarz-Erle <i>Betula pubescens</i> - Moor-Birke <i>Calamagrostis canescens</i> - Sumpf-Reitgras <i>Carex acuta</i> - Schlank-Segge <i>Carex acutiformis</i> - Sumpf-Segge <i>Dryopteris carthusiana</i> - Gewöhnlicher Dornfarn <i>Galium aparine</i> - Kleb-Labkraut <i>Glyceria fluitans</i> - Flutender Schwaden <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden <i>Holcus mollis</i> - Weiches Honiggras <i>Impatiens parviflora</i> - Kleinblütiges Springkraut <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich <i>Molinia caerulea</i> - Pfeifengras <i>Prunus serotina</i> - Späte Traubenkirsche <i>Rubus fruticosus</i> agg. - Brombeere <i>Rubus idaeus</i> - Himbeere <i>Salix aurita</i> - Ohr-Weide <i>Salix cinerea</i> - Grau-Weide <i>Sambucus nigra</i> - Schwarzer Holunder <i>Scirpus sylvaticus</i> - Wald-Simse

Fläche Nr. 15	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 21.922 m ²
<i>Lythrum salicaria</i> - Blut-Weiderich <i>Plantago lanceolata</i> - Spitz-Wegerich <i>Potentilla anserina</i> - Gänse-Fingerkraut <i>Ranunculus repens</i> - Kriechender Hahnenfuß <i>Scirpus sylvaticus</i> - Wald-Simse <i>Valeriana officinalis</i> agg - Großer Baldrian		<i>Solanum dulcamara</i> - Bittersüßer Nachtschatten <i>Sorbus aucuparia</i> - Eberesche <i>Urtica dioica</i> - Große Brennessel <i>Valeriana officinalis</i> agg - Großer Baldrian
Foto		
		Artenreiche Nasswiese mit Seggen, Binsen und Hochstauden auf mageren, basenarmen Standorten (Teilfläche 15.1)
		Nasswiese mit angrenzendem Erlen- und Birkenbruchwald (Teilfläche 15.2)
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
§ 30 2.5, Binsen- und seggenreiches Nassgrünland (GNA)		
§ 30 4.1, Bruchwälder (WBE)		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche 15.1 hat als Ausgleichsfläche für eine extensive Grünlandbewirtschaftung ein geringes Potenzial, damit durch Beibehaltung der Grünlandnutzung weiterhin die hohe Diversität sichergestellt wird. Für den Bruchwald in der Teilfläche 15.2 ergibt sich kein Aufwertungspotenzial.		

2.1.16 Fläche Nr. 16 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00102)

Fläche Nr. 16	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 23.463 m ²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 16.1:</u> GIF - Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten (Definition siehe Fläche Nr. 8), Größe 1.915 m² <u>Teilfläche 16.2:</u> GMZ - Sonstiges mesophiles Grünland, Größe 17.884 m² Noch artenreiches Grünland auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten, mehr oder weniger nährstoffreichen Standorten, das aufgrund inhomogener Ausprägung oder starker Störungseinflüsse nicht weiteren Typen zugeordnet werden kann. <u>Teilfläche 16.3:</u> WBY - Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch- bzw. -Moorwald (Definition siehe Fläche Nr. 13), Größe 3.664 m²		
Beschreibung		
Die Fläche 16 liegt in einem grünlandgenutzten Teil mit der Flurbezeichnung „Vor dem Streckgraben“, im Südwesten des Naturschutzgebietes. Die Fläche wird im Westen durch den Streckengrabenweg mit dem dazu parallel verlaufenden Streckengraben und im Osten durch den Abzugsgraben Fischbek begrenzt. Die Fläche ist im östlichen Bereich von Gruppen durchzogen. <u>Teilflächen 16.1, 16.2:</u> Das Grünland auf den Teilflächen ist hochwüchsig und wurde bis Ende Juni 2018 noch nicht bewirtschaftet. Ggf. wurde die Nutzung aufgegeben. Gem. Biotopkataster Hamburg wurde der westliche Bereich zumindest noch 2015 beweidet. Das Grünland ist etwas ruderalisiert, aber ansonsten in seinem Aufbau homogen und reich an Obergräsern wie Wolliges Honiggras, Wiesen-Fuchsschwanz und auch Gemeine Quecke (Zeiger für Ruderalflächen, Brachen). Der Anteil an krautigen, blütentragenden Kräutern ist gering. An den Gruppen besteht ein etwas höherer Artenreichtum und vereinzelt sind Seggen verbreitet. Lokal zeigt sich eine Ausbreitung von Flatter-Binse. Ansonsten sind im östlichen Bereich kaum Arten des Feuchtgrünlandes vorhanden. Im westlichen Bereich kommt viel Flatterbinse, Rasen-Schmiele und Wasserschwaden vor (Teilfläche 16.1 - GIF). <u>Teilfläche 16.3:</u> Der nordöstliche Teilbereich ist Bestandteil eines trockenen, degenerierten Birken-Moorwaldes, der sich über die untersuchte Fläche nach Norden weiter ausdehnt. Neben den dominierenden Moor-Birken haben sich überwiegend Ruderalisierungszeiger wie Brom- und Himbeere, Brennessel, Kleinblütiges Springkraut, Gundermann etc. ausgebreitet. Feuchtezeiger finden sich nur vereinzelt.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 18.06.2015)		
<u>Teilflächen 16.1, 16.2:</u> GIW (westlich) - Artenarmes, beweidetes Grünland mittlerer Standorte (Biotop-Nr. 5224-130, Wertstufe 4), GMM (östlich) - Wiesen-Fuchsschwanz-Wiese (Biotop-Nr. 5225-204, Wertstufe 5) <u>Teilfläche 16.3:</u> WBY - Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch-bzw. Moorwald (Biotop-Nr. 5224-8, Wertstufe 6)		
Erfasste Pflanzenarten		
<u>Teilflächen 16.1, 16.2:</u> <i>Alopecurus pratensis</i> - Wiesen-Fuchsschwanz <i>Anthoxanthum odoratum</i> - Gewöhnliches Ruchgras <i>Carex sp.</i> - Segge <i>Dactylis glomerata</i> - Knäuelgras <i>Deschampsia caespitosa</i> - Rasen-Schmiele <i>Elymus repens</i> - Gemeine Quecke <i>Festuca pratensis</i> - Wiesen-Schwingel		<u>Teilfläche 16.3:</u> <i>Betula pubescens</i> - Moor-Birke <i>Calamagrostis canescens</i> - Sumpf-Reitgras <i>Deschampsia caespitosa</i> - Rasen-Schmiele <i>Dryopteris carthusiana</i> - Gewöhnlicher Dornfarn <i>Frangula alnus</i> - Faulbaum <i>Galium aparine</i> - Kleb-Labkraut <i>Glechoma hederacea</i> - Gundermann

Fläche Nr. 16	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 23.463 m ²
<i>Galium aparine</i> - Kleb-Labkraut <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden <i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse <i>Lathyrus pratensis</i> - Wiesen-Platterbse <i>Lolium perenne</i> - Ausdauerndes Weidelgras <i>Phleum pratense</i> - Wiesen-Lieschgras <i>Poa palustris</i> - Sumpf-Rispengras <i>Potentilla anserina</i> - Gänse-Fingerkraut <i>Ranunculus repens</i> - Kriechender Hahnenfuß <i>Rumex obtusifolius</i> - Stumpfbblätteriger Ampfer <i>Urtica dioica</i> - Große Brennnessel		<i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras <i>Impatiens parviflora</i> - Kleinblütiges Springkraut <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich <i>Populus tremula</i> - Zitter-Pappel <i>Prunus serotina</i> - Späte Traubenkirsche <i>Quercus robur</i> - Stiel-Eiche <i>Rubus fruticosus</i> agg. - Brombeere <i>Rubus idaeus</i> - Himbeere <i>Sambucus nigra</i> - Schwarzer Holunder <i>Sorbus aucuparia</i> - Eberesche <i>Urtica dioica</i> - Große Brennnessel
Foto		
		
Grünland, in Teilen ruderal geprägt mit Birken-Moorwald im Randbereich		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
kein Biotopschutz		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Für den Waldbestand, Teilfläche 16.3 besteht kein Aufwertungspotenzial. Ein Aufwertungspotenzial des Grünlandes, Teilflächen 16.1, 16.2 ist vorhanden und könnte durch eine extensive Bewirtschaftung und / Vernässung (Aufheben der Gruppen) erzielt werden. Die Flächen 16.1 und 16.2 sind als geeigneter Lebensraum für den Wachtelkönig gem. Artenschutzfachlichem Gutachten (PGM, Entwurf vom 01.03.2019) identifiziert worden. Die Fläche soll gemäß Maßnahmentyp 1 entwickelt werden (Umwandlung von Intensivgrünland (Mehrschnittwiese) in extensiv genutztes Feuchtgrünland). Hierfür sind die Extensivierung der Nutzung, eine Anlage von Altgras- und Feuchtstaudenstreifen sowie die Mahd von unterschiedlichen Teilflächen vorgesehen.		

2.1.17 Fläche Nr. 17 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00067)

Fläche Nr. 17	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 13.684 m ²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 17.1:</u> GNR - Seggen-, binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr.1), Größe 7.210 m ²		

Fläche Nr. 17	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 13.684 m ²
<u>Teilfläche 17.2:</u> GFR - Seggen- und binsenarme Feucht- oder Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 11), Größe 3.695 m ² <u>Teilfläche 17.3:</u> NGZ - Sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 4), Größe 2.779 m ²		
Beschreibung		
Die Fläche 17 liegt in einem grünlandgenutzten Bereich in der Flur „Hinter dem Streckgraben“, im Südwesten des Naturschutzgebietes. Weiter südlich befindet sich die Fläche 18. Die Fläche 17 wird durch den Elstorfer Heuweggraben im Westen und dem Streckgrabenweg im Osten begrenzt. Östlich des Streckgrabenweges befinden sich die Flächen 14, 15, 16 und 19. Weiter nördlich der Fläche 17 besteht ein Flurstück, das als Ausgleichsfläche mit dem Entwicklungsziel Moorrenaturierung gem. dem Ausgleichsflächenkataster für den B-Plan Francop 5 festgesetzt ist. Die Fläche 17 ist eine schmale Grünlandfläche in West-Ostrichtung mit unterschiedlichen Ausprägungen. <u>Teilfläche 17.1:</u> Der westliche Teil wird beweidet und ist sehr artenreich als seggenreiche Nasswiese ausgebildet. Die Schlank-Segge kommt häufig vor und führt zur Einstufung als geschütztes Feuchtgrünland. Die Fläche ist durch das zerstreute Vorkommen des stark gefährdeten Wasser-Greiskrautes und weiteren feuchtigkeitsangepassten Arten gekennzeichnet. <u>Teilfläche 17.2:</u> Der mittlere Teil wird in gleicher Weise bewirtschaftet, liegt jedoch etwas höher als die Fläche 17.1 und ist daher weniger feucht. Seggen und Binsen kommen nicht mehr vor, dafür nehmen ruderale Arten wie Stumpfbültriger Ampfer, Vogelknöterich und Weißer Gänsefuß höhere Anteile ein. Häufig sind hier Flutrasen mit Dominanz von Knick-Fuchsschwanz und Flutendem Schwaden. <u>Teilfläche 17.3:</u> Der östliche Teil liegt deutlich tiefer und bildet eine feuchte Geländesenke. Die Fläche wird offenbar nicht mehr bewirtschaftet, bzw. nur noch sehr extensiv beweidet. Die Fläche besteht aus einem Sumpf mit hochwüchsigen Arten wie Wasser-Schwaden, Wald-Simse, Schlank-Segge und Schilf, die mit weiteren Begleitarten in wechselnden Dominanzverhältnissen auftreten. Der Bereich ist vermutlich zeitweilig überstaut. Es kommen kaum noch Süßgräser (außer Schilf und Flutendem Schwaden) vor; die grünlandtypischen Arten treten zurück. Im Vergleich zu der Aufnahme des Hamburger Biotopkatasters 3 Jahre zuvor haben sich Schlank-Segge und Wald-Simse stark ausgebreitet und der Artenreichtum der ehemals wohl etwas intensiver durchgeweideten Teilfläche ist verringert.		
Biototyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 18.08.2015)		
<u>Teilfläche 17.1:</u> GMW - Artenreiche Weide frischer bis mittlerer Standorte (Biotop-Nr. 5224-194, Wertstufe 5) <u>Teilfläche 17.2:</u> GW - Stark veränderte Weidefläche (Biotop-Nr. 5224-196, Wertstufe 3) <u>Teilfläche 17.3:</u> GFF - Flutrasen (Biotop-Nr. 5224-51, Wertstufe 7)		
Erfasste Pflanzenarten		
(RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<u>Teilfläche 17.1</u> <i>Achillea millefolium</i> - Gewöhnliche Schafrabe <i>Agrostis capillaris</i> - Rotes Straußgras <i>Alopecurus pratensis</i> - Wiesen-Fuchsschwanz <i>Anthoxanthum odoratum</i> - Gewöhnliches Ruchgras <i>Cardamine pratensis</i> - Wiesen-Schaumkraut <i>Carex acuta</i> - Schlank-Segge		
<i>Polygonum aviculare</i> - Vogel-Knöterich <i>Potentilla anserina</i> - Gänse-Fingerkraut <i>Rorippa palustris</i> - Gewöhnliche Sumpfkresse <i>Rumex crispus</i> - Krauser Ampfer <i>Scirpus sylvaticus</i> - Wald-Simse <i>Senecio aquaticus</i> - Wasser-Greiskraut (RL 2) <i>Trifolium pratense</i> - Rot-Klee		

Fläche Nr. 17	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 13.684 m ²
<i>Carex leporina</i> - Hasenfuß-Segge <i>Chenopodium album</i> - Weißer Gänsefuß <i>Cirsium arvense</i> - Acker-Kratzdistel <i>Cynosurus cristatus</i> - Kammgras <i>Equisetum palustre</i> - Sumpf-Schachtelhalm <i>Festuca pratensis</i> - Wiesen-Schwingel <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß <i>Glyceria fluitans</i> - Flutender Schwaden <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden <i>Gnaphalium uliginosum</i> - Sumpf-Ruhrkraut <i>Holcus lanatus</i> - Wolliges Honiggras <i>Juncus articulatus</i> - Glieder- Binse <i>Juncus effusus</i> - Flatter-Binse <i>Lathyrus pratensis</i> - Wiesen-Platterbse <i>Lolium perenne</i> - Ausdauerndes Weidelgras <i>Lotus pedunculatus</i> - Sumpf-Hornklee <i>Lycopus europaeus</i> - Ufer-Wolfstrapp <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich <i>Myosotis scorpioides</i> agg. - Sumpf-Vergissmeinnicht <i>Persicaria amphibia</i> - Wasser-Knöterich <i>Phleum pratense</i> - Wiesen-Lieschgras <i>Phragmites australis</i> - Schilf <i>Plantago lanceolata</i> - Spitz-Wegerich <i>Plantago major</i> - Breit-Wegerich <i>Poa trivialis</i> - Gewöhnliches Rispengras		<i>Trifolium repens</i> - Weiß-Klee <i>Tripleurospermum perforatum</i> - Geruchlose Kamille <u>Teilfläche 17.2</u> ähnlich 17.1, aber mehr: <i>Alopecurus geniculatus</i> - Knick-Fuchsschwanz <i>Chenopodium album</i> - Weißer Gänsefuß <i>Glyceria fluitans</i> - Flutender Schwaden <i>Polygonum aviculare</i> - Vogel-Knöterich <i>Rumex obtusifolius</i> - Stumpfbblätteriger Ampfer <i>Sonchus oleraceus</i> - Kohl-Gänsedistel <i>Stellaria media</i> - Vogel-Miere <i>Tripleurospermum perforatum</i> - Geruchlose Kamille <u>Teilfläche 17.3</u> charakteristische Arten: <i>Caltha palustris</i> - Sumpf-Dotterblume (RL 3) <i>Carex acuta</i> - Schlank-Segge <i>Equisetum palustre</i> - Sumpf-Schachtelhalm <i>Glyceria fluitans</i> - Flutender Schwaden <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden <i>Gnaphalium uliginosum</i> - Sumpf-Ruhrkraut <i>Lycopus europaeus</i> - Ufer-Wolfstrapp <i>Lysimachia vulgaris</i> - Gewöhnlicher Gilbweiderich <i>Phragmites australis</i> - Schilf <i>Scirpus sylvaticus</i> - Wald-Simse
Foto		
 Seggen-, binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Teilfläche 17.1)  Seggen- und binsenarme Feucht- oder Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Teilfläche 17.2)		

Fläche Nr. 17	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 13.684 m ²
 Sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte (Teilfläche 17.3)		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
<u>Teilfläche 17.1:</u> § 30 2.5 Binsen- und seggenreiche Nasswiesen <u>Teilfläche 17.3:</u> § 30 2.2 Sumpf		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Teilfläche 17.1 zeichnet sich durch einen hohen Artenreichtum aus, der vermutlich durch eine extensive Bewirtschaftung bedingt ist. Die Fläche sollte als Ausgleichsfläche gesichert und die extensive Nutzung weitergeführt werden. Für die Teilfläche 17.2 auf dem leichten Geländerücken im mittleren Bereich besteht ein geringes Aufwertungspotenzial durch eine extensive Grünlandnutzung, die darauf ausgerichtet sein sollte, die ruderalen Arten zurück zu drängen. Der Sumpf im östlichen Bereich, Teilfläche 17.3 wird mittlerweile von konkurrenzkräftigen Arten eingenommen und könnte bei einer extensiven Bewirtschaftung bzw. Wiederaufnahme der Grünlandnutzung artenreicher werden.		

2.1.18 Fläche Nr. 18 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00070)

Fläche Nr. 18	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 4.110 m ²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 18.1:</u> GNR - Seggen-, binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Definition siehe Fläche Nr. 2), Größe 2.885 m ² <u>Teilfläche 18.2:</u> GW - Stark veränderte Weidefläche, Größe 1.225 m ² Weiden oder Teilbereiche von Weiden mit extremen Schädigungen durch Tritt und / oder Überbeweidung; Flächen mit sehr hohem Viehbesatz, z.B. Standweiden mit (ganzjährig) hohem Besatz etc.; die Grasnarbe ist ständig sehr kurz gefressen und / oder völlig zerstört		
Beschreibung		
Die Fläche 18 liegt in einem grünlandgenutzten Bereich in der Flur „Hinter dem Streckgraben“ im Südwesten des Naturschutzgebietes. Sie wird auf der Westseite durch den Elstorfer Heuweggraben begrenzt.		

Fläche Nr. 18	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 4.110 m ²
ben begrenzt. Weiter nördlich befindet sich die Fläche 17. <u>Teilfläche 18.1:</u> Die Fläche stellt eine arten- und strukturreiche Weide mit häufigem Vorkommen von Binsen (Glieder-Binse), zerstreuten Seggen (Schlank-Segge) und einigen botanischen Besonderheiten wie dem regelmäßig vorkommenden Großen Klappertopf (RL 1 HH), Wasser-Greiskraut (RL 2) und im Grabenrandbereich Sumpf-Dreizack (RL 1) dar. Die Fläche ist blütenreich und besitzt eine hohe Diversität. <u>Teilfläche 18.2:</u> Die Fläche im Südosten ist dagegen trockener und stark ruderalisiert. Hier kommen vermehrt Stumpflättriger Ampfer, Weißer Gänsefuß, Floh-Knöterich und Krauser Ampfer vor. Dieser Teilbereich ist botanisch verarmt und durch die intensive Nutzung beeinträchtigt.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 18.06.2015)		
GMW - Artenreiche Weide frischer bis mittlerer Standorte (Biotop-Nr. 5224-194, Wertstufe 5)		
Erfasste Pflanzenarten (RL = Gefährdungsgrad Rote Liste Hamburg)		
<i>Alopecurus geniculatus</i> - Knick-Fuchsschwanz <i>Anthoxanthum odoratum</i> - Gewöhnliches Ruchgras <i>Carex acuta</i> - Schlank-Segge <i>Carex hirta</i> - Behaarte Segge <i>Cirsium arvense</i> - Acker-Kratzdistel <i>Festuca pratensis</i> - Wiesen-Schwingel <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß <i>Galium album</i> - Weißes Labkraut <i>Glyceria fluitans</i> - Flutender Schwaden <i>Gnaphalium uliginosum</i> - Sumpf-Ruhrkraut <i>Juncus articulatus</i> - Glieder- Binse <i>Lolium perenne</i> - Ausdauerndes Weidelgras <i>Myosotis scorpioides</i> agg. - Sumpf-Vergissmeinnicht		<i>Phleum pratense</i> - Wiesen-Lieschgras <i>Plantago major</i> - Breit-Wegerich <i>Potentilla anserina</i> - Gänse-Fingerkraut <i>Ranunculus repens</i> - Kriechender Hahnenfuß <i>Rhinanthus serotinus</i> - Großer Klappertopf (RL 1) <i>Senecio aquaticus</i> - Wasser-Greiskraut (RL 2) <i>Trifolium pratense</i> - Rot-Klee <i>Trifolium repens</i> - Weiß-Klee <i>Triglochin palustris</i> - Sumpf-Dreizack (RL 1) <i>Vicia cracca</i> - Vogel-Wicke
Foto		
		
Seggen-, binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (Teilfläche 18.1)		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
<u>Teilfläche 18.1:</u> § 30 2.5 Binsen- und seggenreiche Nasswiesen		

Fläche Nr. 18	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 4.110 m²
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Für die dem Biotopschutz unterliegende Teilfläche 18.1 besteht kein Aufwertungspotenzial. Die Teilfläche 18.2 besitzt dagegen ein hohes Aufwertungspotenzial durch eine Verringerung der Weideintensität, ggf. Nachsaat zerstörter Grasnarben, Mahd zur Verringerung der ruderalen Stauden und eine Vernässung.		

2.1.19 Fläche Nr. 19 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00098)

Fläche Nr. 19	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 6.169 m²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
<u>Teilfläche 19.1:</u> GIM - Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte; Größe 4.457 m² Wiesen oder Mähweiden auf mittleren, meist lehmigen Substraten, die von Wirtschaftsgräsern dominiert werden, oft blütenarm, wüchsig, mitunter von höheren Anteilen Ruderalisierungszeiger durchsetzt; oft findet eine mehrschürige, frühe Nutzung von Silageheu statt; Übergänge zu Fuchsschwanz-Wiesen <u>Teilfläche 19.2:</u> HSC - Weiden-Moor- und Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte, (Definition siehe Fläche Nr. 2), Größe 1.712 m²		
Beschreibung		
Die Fläche 19 liegt in einem grünlandgenutzten Teil mit der Flurbezeichnung „Vor dem Streckgraben“, im Südwesten des Naturschutzgebietes. Die Fläche wird im Westen durch den Streckgrabenweg und den parallel dazu verlaufenden Streckengraben begrenzt. <u>Teilfläche 19.1:</u> Das Grünland auf der Teilfläche wurde kurz vor der Kartierung gemäht, so dass eine Pflanzenaufnahme erschwert war. Nach der Mahd wurde Pferdemist eingestreut. Die Grasnarbe ist homogen und wirkt intensiv. <u>Teilfläche 19.2:</u> Die Teilfläche im Osten wird nicht bewirtschaftet. Die Fläche wird von zwei Gruppen durchzogen. Hier hat sich ein Grauweidengebüsch, auch mit Silber-Weiden ausgebildet. Freiflächen sind mit einem dominanten Schilfröhricht bewachsen.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 18.06.2015)		
<u>Teilfläche 19.1:</u> GMW - Artenreiche Weide frischer bis mittlerer Standorte (Biotop-Nr. 5224-96, Wertstufe 4) <u>Teilfläche 19.2:</u> NRZ - Sonstiges Röhricht (Biotop-Nr. 5224-61, Wertstufe 7)		
Erfasste Pflanzenarten		
<u>Teilfläche 19.1</u> (keine vollständige Artenaufnahme aufgrund zuvor erfolgter Mahd): <i>Achillea millefolium</i> - Gewöhnliche Schafgarbe <i>Alopecurus pratensis</i> - Wiesen-Fuchsschwanz <i>Anthoxanthum odoratum</i> - Gewöhnliches Ruchgras <i>Heracleum sphondylium</i> - Wiesen-Bärenklau <i>Lolium perenne</i> - Ausdauerndes Weidelgras <i>Potentilla anserina</i> - Gänse-Fingerkraut <i>Ranunculus repens</i> - Kriechender Hahnenfuß <i>Rumex acetosa</i> - Sauer-Ampfer		<u>Teilfläche 19.2:</u> <i>Filipendula ulmaria</i> - Echtes Mädesüß <i>Glyceria maxima</i> - Großer Schwaden <i>Iris pseudacorus</i> - Gelbe Schwertlilie <i>Phragmites australis</i> - Schilf <i>Salix alba</i> - Silber-Weide <i>Salix cinerea</i> - Grau-Weide

Fläche Nr. 19	Kartierdatum: 25.06.2018	Größe: 6.169 m²
Foto		
 Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte (Teilfläche 19.1)		
 Weiden-Moor- und Sumpfbüsch nährstoffreicher Standorte (Teilfläche 19.2)		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
<u>Fläche 19.2:</u> § 30 4.2 Sumpfwälder, § 30 2.3 Röhrichte		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Für Teilfläche 19.1 besteht ein gutes Aufwertungspotenzial bei einer Extensivierung, Aushagerung und Vernässung. Die Teilfläche 19.2 hat kein Aufwertungspotenzial. Die Fläche 19.1 ist als geeigneter Lebensraum für den Wachtelkönig gem. Artenschutzfachlichem Gutachten (PGM, Entwurf vom 01.03.2019) identifiziert worden. Die Fläche soll gemäß Maßnahmentyp 1 entwickelt werden (Umwandlung von Intensivgrünland (Mehrschnittwiese) in extensiv genutztes Feuchtgrünland). Hierfür sind die Extensivierung der Nutzung, eine Anlage von Altgras- und Feuchstaudenstreifen sowie die Mahd von unterschiedlichen Teilflächen vorgesehen.		

2.1.20 Fläche Nr. 20 (Gemarkung Fischbek Flurstück 705-00143)

Hinweis:

Das ergänzend aufgenommene Flurstück für die artenschutzrechtliche Ausgleichsplanung wird anhand der Daten des Biotopkatasters beschrieben. Eine eigenständige Kartierung konnte im Winterhalbjahr 2019 nicht vorgenommen werden.

Fläche Nr. 20	Kartierdatum: -	Größe: 15.300 m²
Biotopbestand und Definition gem. Kartieranleitung Hamburg		
-		
Beschreibung		
Die Fläche 20 liegt im Südwesten des Naturschutzgebietes, östlich des Starkoppelweges. Die Fläche wird im Norden und Osten durch Gräben begrenzt.		
Biotoptyp gem. Biotopkataster Hamburg (Kartierdatum: 18.06.2015)		
GIM – Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte (Biotop-Nr. 5424-96, Wertstufe 4)		
Erfasste Pflanzenarten		
-		
Foto		
-		
Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i. V. mit § 14 HmbBNatSchAG		
kein Biotopschutz		
Aufwertungspotenzial als Ausgleichsfläche		
Die Fläche ist als geeigneter Lebensraum für den Wachtelkönig gem. Artenschutzfachlichem Gutachten (PGM, Entwurf vom 01.03.2019) identifiziert worden. Die Fläche soll gemäß Maßnahmen-typ 1 entwickelt werden (Umwandlung von Intensivgrünland (Mehrschnittwiese) in extensiv genutztes Feuchtgrünland). Hierfür sind die Extensivierung der Nutzung, eine Anlage von Altgras- und Feuchstaudenstreifen sowie die Mahd von unterschiedlichen Teilflächen vorgesehen.		

2.2 Ergebnisdarstellung

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die erfassten Flächen im Hinblick auf ihren Schutzstatus, Flächengröße und Eignung als Ausgleichsfläche

Tabelle 2 Flächenübersicht Bestand, Biotopschutz und Ausgleichsflächenpotenzial

Nr.	Biotoptyp mit Kürzel gem. Kartieranleitung Ham- burg	Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG/ § 14 HmbBNatSchAG x: ja (x): teilweise -: nein	Fläche [m ²]	Ausgleichsflächen- potenzial +: gegeben o: eingeschränkt / teilweise -: nicht vorhanden
1	Nasswiese (GNR)	x	5.695	o / -
2.1	Sumpfgewächsbüsch mit Feuch- ter Hochstaudenflur, Groß- seggenried (NHR / NGG / HSC)	x	3.683	-
2.2	Nasswiese (GNR)	x	7.183	-
2.3	Schilf-Röhricht (NRS)	x	2.472	-
3.1	Wasserschwaden-Röhricht	x	2.176	-

Nr.	Biotoptyp mit Kürzel gem. Kartieranleitung Hamburg	Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG/ § 14 HmbBNatSchAG x: ja (x): teilweise -: nein	Fläche [m²]	Ausgleichsflächen- potenzial +: gegeben o: eingeschränkt / teilweise -: nicht vorhanden
	(NRW)			
3.2	Gras-/ Staudenflur feuchter Standorte (AKF)	-	3.474	o
4	Sumpfgewächsbereich mit offenen Sumpfbereichen (HSC / NGZ)	x	11.476	-
5	Bruchwald mit offenen Sumpfbereichen (WBX / NGZ)	(x)	5.624	- / o
6	Gras-/ Staudenflur feuchter Standorte (AKF)	-	1.444	o
7.1	Gehölz aus standortfremden Arten (HGX)	-	1.455	+
7.2	Gras-/ Staudenflur feuchter Standorte (AKF)	-	1.478	+
7.3	Gras-/ Staudenflur feuchter Standorte (AKF)	-	1.474	+
7.4	Gras-/ Staudenflur feuchter Standorte (AKF) mit Baumreihe (HEA)	-	1.451	+
7.5	Gras-/ Staudenflur feuchter Standorte (AKF) mit Baumreihe (HEA)	-	1.321	+
7.6	Gras-/ Staudenflur feuchter Standorte (AKF)	-	2.691	+
8.1	Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten (GIF)	-	5.255	+
8.2	Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten (GIF)	-	5.360	+
9.1	Wasserschwaden-Röhricht (NRW)	x	2.152	-
9.2	Ruderalgewächsbereich (HRR)	-	1.206	- / o
9.3	Gras-/ Staudenflur feuchter Standorte (AKF)	-	2.880	- / o
10.1	Sumpf (NGZ)	x	843	-
10.2	Gras-/ Staudenflur feuchter Standorte (AKF)	-	6.463	o
11	Feucht- oder Nasswiese (GFR)	-	6.922	+
12	Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten (GIF)	-	16.028	+
13.1	Birken-Bruch / -Moorwald (WBY)	x	5.157	-
13.2	Sumpfgewächsbereich mit offenen Sumpfbereichen (HSC / NGZ)	x	2.656	-
14.1	Schilf-Röhricht (NRS)	x	873	-
14.2	Feucht- oder Nasswiese (GFR)	-	4.134	+
14.3	Erlen- / Birkenbruchwald	x	18.086	-

Nr.	Biotoptyp mit Kürzel gem. Kartieranleitung Ham- burg	Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG/ § 14 HmbBNatSchAG x: ja (x): teilweise -: nein	Fläche [m²]	Ausgleichsflächen- potenzial +: gegeben o: eingeschränkt / teilweise -: nicht vorhanden
	(WBE)			
14.4	Feucht- oder Nasswiese (GFR)	-	18.124	+
15.1	Nasswiese magerer Standorte (GNA)	x	16.273	o / -
15.2	Erlen- / Birkenbruchwald (WBE)	x	5.649	-
16.1	Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten (GIF)	-	1.915	+
16.2	Mesophiles Grünland (GMZ)	-	17.884	+
16.3	Birken-Bruch / -Moorwald (WBY)	-	3.664	-
17.1	Nasswiese (GNR)	x	7.210	o / -
17.2	Feucht- oder Nasswiese (GFR)	-	3.695	o
17.3	Sumpf (NGZ)	x	2.779	-
18.1	Nasswiese (GNR)	x	2.885	-
18.2	Stark veränderte Weideflä- che (GW)	-	1.225	+
19.1	Artenarmes, gemähtes Grünland (GIM)	-	4.457	+
19.2	Sumpfgewächse (HSC)	x	1.712	-
20	Artenarmes gemähtes Grünland (GIM)	-	15.300	+

3. Maßnahmenplanung

3.1 Leitbild und Entwicklungsziele

Eine fachliche Grundlage für das Leitbild und die übergeordneten Entwicklungsziele für das Naturschutzgebiet „Moorgürtel“ stellt der „Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet Moorgürtel“ dar (vgl. PLANUNGSBÜRO TESCH 2011). Der sogenannte PEP weist u.a. insgesamt 12 unterschiedliche Entwicklungsräume aus, denen schwerpunktmäßig folgende Entwicklungsziele und Pflegeeinheiten für Biotopstrukturen festgelegt werden.

Entwicklungsziele (Schwerpunkte):

Erhalt und Regeneration der Hochmoorkerne mit halboffener Moor-, Sumpf- und Bruchwaldvegetation	A
Erhalt und Optimierung eines halb-offenen Biotopmosaiks aus Feuchtwäldern und extensiv genutztem Niedermoorgrünland sowie Feuchtbrachen	B
Erhalt und Optimierung der überwiegend offenen Grünland-Graben-Areale mit hohem Anteil extensiv genutzter Feuchtwiesen	C

Die Zuordnung der untersuchten Flächen zu den Entwicklungsräumen und -zielen in der nachfolgenden Tabelle 3 zeigt, dass sich die Flächen über insgesamt 8 unterschiedliche Entwicklungsräume im Naturschutzgebiet verteilen und aufgrund der differenzierten Biotopstrukturen unterschiedliche Schwerpunkte in Bezug auf ihre Entwicklungsziele haben.

Tabelle 3 Flächenübersicht Entwicklungsziele und Pflegeeinheiten „Pflege und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet Moorgürtel“

Fläche mit. Nr.	Entwicklungsraum (mit Nr. gem. Pflege- und Entwicklungsplan)	Entwicklungsziele A, B und C	Pflegeeinheit
1	Feuchtgrünland nördlich der Neugrabener Vorgeest (9)	C	Grünland
2	Feuchtgrünland nördlich der Neugrabener Vorgeest (9)	C	Grünland + Feuchtbrachen / Sümpfe
3	Feuchtgrünland nördlich der Neugrabener Vorgeest (9)	C	Feuchtbrachen / Sümpfe
4	Feuchtbrachen und Gehölzbestände im Bereich Neugrabener Wiesen (10)	B	Feuchtbrachen / Sümpfe
5	Randflächen des Francoper Moores (7)	B	Feuchtbrachen / Sümpfe
6	Moorgrünland mit Feuchtwalbeständen (5)	B	Feuchtbrachen / Sümpfe
7	Francoper Moor mit Bruchwaldflächen (6)	A	Grünland + Bruch- / Moorwald, Weidenbestände
8	Grünlandniederung der östlichen Hinterdeichswiesen (4)	C	Grünland
9	Moorgrünland mit Feuchtwalbeständen (5)	B	Feuchtbrachen / Sümpfe
10	Biotopkomplexe südliches Nincoper Moor / Streckengraben (2)	B	Grünland
11	Grünlandniederung der östlichen Hinterdeichswiesen (4)	C	Grünland
12	Grünlandniederung der östlichen Hinterdeichswiesen (4)	C	Feuchtbrachen / Sümpfe
13	Biotopkomplexe südliches Nincoper Moor / Streckengraben (2)	B	Bruch- / Moorwald, Weidenbestände
14	Biotopkomplexe südliches Nincoper Moor / Streckengraben (2)	B	Bruch- / Moorwald, Weidenbestände + Feuchtbrachen / Sümpfe
15	Niedermoorgrünland südlich des Nincoper Moores (3)	C	Grünland + Bruch- / Moorwald, Weidenbestände (im Süden)
16	Niedermoorgrünland südlich des Nincoper Moores (3)	C	Grünland
17	Niedermoorgrünland südlich des Nincoper Moores (3)	C	Grünland + im Osten Feuchtbrachen / Sümpfe (im Osten)
18	Niedermoorgrünland südlich des Nincoper Moores (3)	C	Grünland
19	Niedermoorgrünland südlich des Nincoper Moores (3)	C	Grünland + Feuchtbrachen/Sümpfe (im Osten)
20	Niedermoorgrünland südlich des Nincoper Moores (3)	C	Grünland

Der überwiegende Teil der Flächen ist gem. PEP durch unterschiedliche Grünlandtypen im Bestand gekennzeichnet. Für diese insgesamt 12 Flächen (Nr. 1, 2, 3, 8, 11, 12, 15, 16, 17, 18, 19, 20) sind schwerpunktmäßig Maßnahmen zum Erhalt und zur Optimierung von Grünland-Graben-Arealen mit einem hohen Anteil extensiv genutzter Feuchtwiesen vorzusehen.

Weitere 7 Flächen (Nr. 4, 5, 6, 9, 10, 13, 14) befinden sich innerhalb eines halb-offenen Biotopmosaiks aus Feuchtwäldern und extensiv genutztem Niedermoorgrünland sowie Feuchtbrachen. In diesen Flächen sollte im Einzelfall anhand der standörtlichen Gegebenheit geprüft werden, welche Biotoptypen im Bestand zu erhalten und / oder im Zusammenhang mit dem Umfeld einer Fläche als optimierter oder auch neuer Biotoptyp als Bestandteil des übergeordneten Biotopkomplexes zu entwickeln sind.

Eine Fläche (Nr. 7) liegt innerhalb des Hochmoorkerns mit halboffener Moor-, Sumpf- und Bruchwaldvegetation. Hier sind Maßnahmen insbesondere zur Regeneration moortypischer Biotope zu prüfen und festzulegen.

Die im Pflege- und Entwicklungsplan dargestellten Maßnahmen für die untersuchten Flächen werden nachfolgend in Tabelle 4 mit einem Hinweis zum festgestellten Aufwertungspotenzial der vorliegenden Planung zusammengestellt:

Tabelle 4 Flächenübersicht Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen „Pflege und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet Moorgürtel“

Fläche mit. Nr.	Pflege- und Entwicklungsmaßnahme	Hinweis ✓ entspricht Vorschlag vorliegende Planung (✓) entspricht teilweise
1	Grünland: Eignung für Bewirtschaftungsverträge: Wiese / Mähweide, keine Standweide, 6a/5 bestehender Vertrag (Fortsetzung) Gewässer und wasserwirtschaftliche Planung: Stau / lokale Verfüllung von Gräben / Abdämmung zur Vernässung von Bruchwäldern, 21/4 für den Dammgraben	✓
2	keine Maßnahmen	✓
3	Gehölzbestände und Feuchtbrachen: Offenhalten von Feuchtbrachen durch abschnittsweise Pflegemahd (zumindest Mulchmahd im Herbst), 10a/1 Gewässer und wasserwirtschaftliche Planung: Neuanlage Kleingewässer (Teich, Tümpel), 18/2 im mittleren Teil, westlicher Randbereich	(✓)
4	keine Maßnahmen	✓
5	keine Maßnahmen	✓
6	keine Maßnahmen	(✓)
7	Gehölzbestände und Feuchtbrachen: Rodung von standortfremden Gehölzen (Nadelholz-, Hybridpappelbestände u.a.) / Umwandlung in standortgerechte Weichholzbestände, 14/1 Gewässer und wasserwirtschaftliche Planung: Stau / lokale Verfüllung von Gräben / Abdämmung zur Vernässung von Bruchwäldern, 21/1 für den Östlichen Torfweggraben am Weg im Westen Sonstige Maßnahmen und Hinweise: Aufgabe von Kleingärten (mittelfristig anzustreben) bzw. Beseitigung von Stallanlagen / Ablagerungen etc., 24/1	✓
8	Grünland: Eignung für Bewirtschaftungsverträge: Wiese / Mähweide, keine Standweide, 6c/5 neuer Vertragsabschluss Gewässer und wasserwirtschaftliche Planung: Bau und Unterhaltung einer regulierbaren Stauanlage, 19/1 für den Grabenzufluss im Nordwesten zur Moorwettern	✓
9	Gewässer und wasserwirtschaftliche Planung: Stau / lokale Verfüllung von Gräben / Abdämmung zur Vernässung von Bruchwäldern, 21/4 und 21/5 für den Östlichen Heuweggraben am Weg im Westen	(✓)
10	Sonstige Maßnahmen und Hinweise: Aufgabe von Kleingärten (mittelfristig anzustreben) bzw. Beseitigung von Stallanlagen / Ablagerungen etc., 24/1 <i>ist zwischenzeitlich erfolgt</i>	

Fläche mit. Nr.	Pflege- und Entwicklungsmaßnahme	Hinweis ✓ entspricht Vorschlag vorliegende Planung (✓) entspricht teilweise
11	Grünland: Vorrangfläche für Bewirtschaftungsvertrag: ungedüngte Wiese, 5c neuer Vertragsabschluss	✓
12	Gewässer und wasserwirtschaftliche Planung: Neuanlage Kleingewässer (Teich, Tümpel), 18/1 im nördlichen Teil; Bau und Unterhaltung einer regulierbaren Stauanlage, 19/1 für den Grabenzufluss in den Elstorfer Heuweggraben	(✓)
13	keine Maßnahmen	✓
14	Grünland: Grünlandnutzung und Pflege, 1/1 Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung (Grünlandregeneration, Mahd) Gewässer und wasserwirtschaftliche Planung: Neuanlage Kleingewässer (Teich, Tümpel), 18(1 im westlichen und 18/2 im nördlichen Teil; Stau / lokale Verfüllung von Gräben / Abdämmung zur Vernässung von Bruchwäldern, 21/11 für den Abzugsgraben Fischbek im Nordosten	✓
15	Grünland: Vorrangfläche für Bewirtschaftungsvertrag: ungedüngte Wiese, 5a bestehender Vertrag (Fortsetzung) Gewässer und wasserwirtschaftliche Planung: Umleitung eines Grabens / Vorfluters, 20/1 im Westen und Osten	✓
16	keine Maßnahmen	(✓)
17	Grünland: Vorrangfläche für Bewirtschaftungsvertrag: ungedüngte Wiese, 5b/4 Vertrag anpassen (z.B. keine Beweidung) (Kontrolle von Nutzungsaufgaben / Nutzungsoptimierung) Gehölzbestände und Feuchtbrachen: Abzäunung trittempfindlicher Feuchtbiootope, 16/2 im östlichen Teil	✓
18	Grünland: Vorrangfläche für Bewirtschaftungsvertrag: ungedüngte Wiese, 5b/4 Vertrag anpassen (z.B. keine Beweidung) (Kontrolle von Nutzungsaufgaben / Nutzungsoptimierung)	✓
18	Gehölzbestände und Feuchtbrachen: Beseitigung von Ablagerungen, 11/2 im westlichen Teil	
20	Grünland: Vorrangfläche für Bewirtschaftungsvertrag: ungedüngte Wiese, 5c/6 neuer Vertragsabschluss	✓

Im Ergebnis entsprechen die vorliegenden Untersuchungsergebnisse und Maßnahmenvorschläge für die vorliegende Planung von Ausgleichsflächen den übergeordneten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen des PEP.

3.2 Ausgleichsmaßnahmen für die untersuchten Flächen

Aufgrund der Bestandsaufnahme und Bewertung der untersuchten, potenziellen Ausgleichsflächen und unter Berücksichtigung der Maßnahmenplanung des PEP ergibt sich folgende mögliche Ausgleichsflächenplanung:

3.2.1 Flächen für den Erhalt und die Pflege extensiver Feuchtgrünländer

Die Flächen Nr. 1, 2.2, 17.1 und 18.1 stellen artenreiche, extensive Feuchtgrünländer dar. Zur Sicherung der Vegetationsbestände und des hohen botanischen Reichtums dieser Fläche sollte eine extensive Bewirtschaftung weiter fortgesetzt werden.

Bei einem Defizit in der Gesamtbilanz für den B-Plan Neugraben Fischbek 67 könnten diese Flächen als Ausgleichsflächen herangezogen werden.

3.2.2 Flächen für eine extensive Grünlandnutzung

Die Flächen Nr. 8.1, 8.2, 10.2, 11, 12, 16.1, 16.2, 17.2, 18.2, 19.1 und 20 sind derzeit Grünländer mit intensiver Nutzung bzw. stark veränderte Weideflächen und sollten in extensive Grünländer überführt werden.

Die Fläche 3.2 ist eine Gras- und Staudenflur feuchter Standorte auf einer ehemals grünlandgenutzten Fläche. Durch Mahd und Bewirtschaftung könnte für diese Fläche die Überführung in ein extensiv genutztes Grünland vorgesehen werden.

Ein Teil dieser Flächen wird als artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme für den Wachtelkönig vorgesehen (vgl. Kap. 3.2.3). Für die weiteren Flächen könnte eine Zuordnung als potenzielle Ausgleichsfläche zum B-Plan Neugraben Fischbek 67 vorgenommen werden, wenn ein Defizit in der Gesamtbilanz vorliegt.

3.2.3 Flächen für eine extensive Grünlandnutzung im Zusammenhang als Lebensraum für den Wachtelkönig

Die Flächen Nr. 8.1, 8.2, 11, 12, 14.2, 16.1, 16.2, 19.1 und 20 werden als artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme für den Wachtelkönig im B-Plan Neugraben Fischbek 67 festgesetzt. Für eine detaillierte Darstellung der Maßnahmen wird auf das Artenschutzgutachten verwiesen (vgl. PGM 05/2019).

3.2.4 Flächen für eine Entwicklung von Gehölzen und Bruchwaldbeständen

Die Fläche Nr. 9.2 stellt sich als Brombeergebüsch in Waldrandlage dar. Hier sollte die Entwicklung eines artenreichen Waldrandes durch Pflegemahd bzw. Rückschnitt, Sukzession, ggf. mit ergänzenden Neupflanzungen bei einer möglichen Ausgleichszuordnung vorgesehen werden.

Die Flächen Nr. 3.2, 6 und 9.3 stellen ältere Brachestadien auf Grünland mit Staudenfluren feuchter Standorte dar. Hier könnte die Entwicklung zu einem Bruchwald durch Sukzession als mögliche Ausgleichsmaßnahme vorgesehen werden.

Die Flächen Nr. 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5 und 7.6 mit einer ehemaligen Gartennutzung stellen sich als halbruderaler Gras- und Staudenfluren feuchter Standorte bzw. als standortfremdes Gehölz (Nr. 7.1) dar. Als Ausgleich sollte die Entwicklung von Weidengebüsch und Bruchwaldbeständen durch eine natürliche Sukzession vorgesehen. Im Vorfeld sind standortfremde Gehölze zu roden sowie die Reste der Gartennutzung zu beseitigen, mit einer Entsiegelung und Regeneration der Bodenflächen. Für diese Flächen besteht eine gute Eignung als potenzielle Ausgleichsfläche für den B-Plan Neugraben-Fischbek 67.

3.2.4 Flächen ohne Maßnahmen

Die Fläche 15.1 stellt ein geschütztes Feuchtgrünland ohne Aufwertungspotenziale dar, so dass keine Ausgleichsflächenzuordnung möglich ist.

Die Flächen 2.1, 2.3, 3.1, 4, 9.1, 10.1, 13.2, 14.1, 17.3 stellen offene Biotope der Sümpfe wie Röhrichte, in Teilen bereits mit Sumpfgebüsch dar und sollten im Bestand verbleiben. Da keine Aufwertungspotenziale bestehen, ist auch keine Zuordnung als potenzielle Ausgleichsfläche sinnvoll.

Die Flächen 5, 13.1, 14.3, 15.2, 16.3, 19.2 stellen stabile Grauweidengebüsche bzw. Bruchwaldbestände dar. Da keine Aufwertungspotenziale bestehen, ist auch keine Eignung als potenzielle Ausgleichsfläche für den B-Plan Neugraben-Fischbek 67 gegeben.

Die Flächen Nr. 14.1 und 14.2 befinden sich in Randlage zu einem größeren Bruchwaldbestand (Fläche Nr. 13), der keine Ausgleichsoption hat. Die Flächen bilden den westlichen Teil des Flurstücks 705-00106 mit einer Größe von rund 4 ha. Eine Eignung als Ausgleichsfläche besteht somit nicht.

4. Bilanzierung der untersuchten Ausgleichsflächen im NSG „Moorgürtel“

Für die untersuchten Flächen erfolgt eine Bilanzierung der möglichen Aufwertungspunkte nach dem sogenannten Hamburger Staatsrätemodell, indem Ausgangsbiotop und Zielbiototyp gegenübergestellt werden.

Die Darstellung erfolgt in einer tabellarischen Übersicht, die als Anhang beigefügt ist.

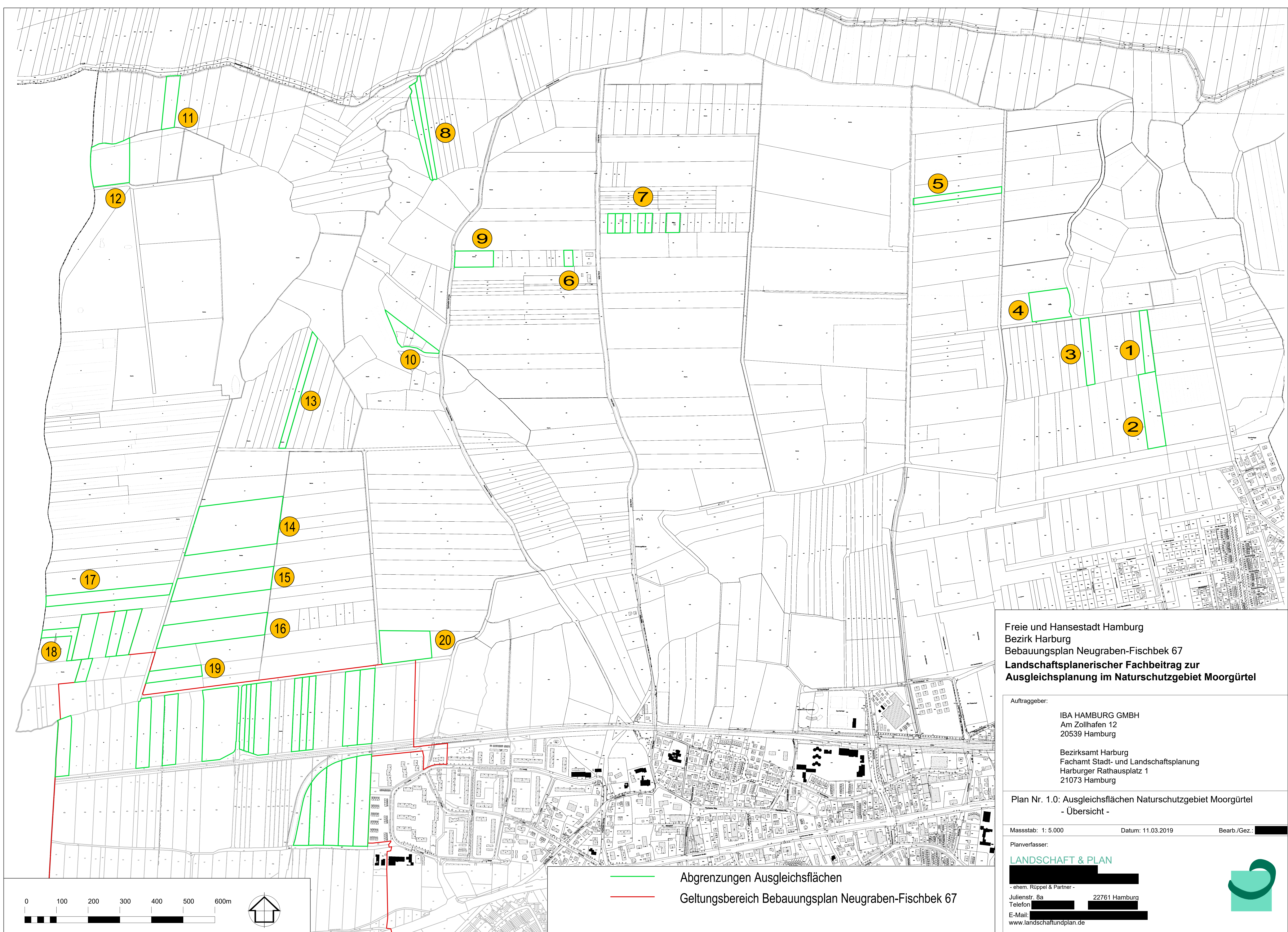
Aufgestellt: 24. Januar 2019, ergänzt 13. März 2019

Stand: 25. November 2019

LANDSCHAFT & PLAN



www.landschaftundplan.de



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirk Harburg
Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 67
**Landschaftsplanerischer Fachbeitrag zur
Ausgleichsplanung im Naturschutzgebiet Moorgürtel**

Auftraggeber:

IBA HAMBURG GMBH
Am Zollhafen 12
20539 Hamburg

Bezirksamt Harburg
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Harburger Rathausplatz 1
21073 Hamburg

Plan Nr. 1.0: Ausgleichsflächen Naturschutzgebiet Moorgürtel
- Übersicht -

Maßstab: 1: 5.000 Datum: 11.03.2019 Bearb./Gez.: [Redacted]

Planverfasser:
LANDSCHAFT & PLAN
[Redacted]
- ehem. Rüppel & Partner -
Julienstr. 8a 22761 Hamburg
Telefon [Redacted]
E-Mail: [Redacted]
www.landschaftundplan.de





Bestand

- Wald
- WBE Erlen- und Birkenbruchwald nährstoffreicher Standorte
 - WBX Entwässerter, degenerierter (Erlen-) Bruchwald
 - WBY Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch- bzw. -Moorwald

Gebüsch und Kleingehölze

- HEA Baumreihe
- HRR Ruderales Brombeergebüsch
- HSC Weiden-Moor- und Sumpfgewächse nährstoffreicher Standorte
- HGX Gehölz aus überwiegend standortfremden Arten

Gewässer

- Graben

Biotop der Sümpfe und Niedermoore

- NRS Schilf-Röhricht
- NRW Wasserschaden-Röhricht
- NHR Feuchte Hochstaudenflur nährstoffreicher Standorte
- NGG Großseggenried nährstoffreicher Standorte
- NGZ Sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte

Grünland

Zusatzcode b: Brache / ungenutzt

- GMZ Sonstiges mesophiles Grünland
- GIF Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten
- GIM Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte
- GFR Seggen- und binsenarme Feucht- und Nasswiese nährstoffreicher Standorte
- GNA Seggen-, binsen- und /oder hochstaudenreiche Nasswiese magerer, basenarmer Standorte
- GNR Seggen-, binsen- und /oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte
- GW Stark veränderte Weidefläche

Halbruderale Krautfluren

- AKF Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirk Harburg
Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 67
**Landschaftsplanerischer Fachbeitrag zur
Ausgleichsplanung im Naturschutzgebiet Moorgürtel**

Auftraggeber: IBA HAMBURG GMBH
Am Zollhafen 12
20539 Hamburg

Bezirksamt Harburg
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Harburger Rathausplatz 1
21073 Hamburg

Plan Nr. 1.1: Ausgleichsflächen Naturschutzgebiet Moorgürtel
- Flächen 1 bis 5 -

Maßstab: 1:4.000 Datum: 11.03.2019 Bearb./Gez.: /

Planverfasser:

LANDSCHAFT & PLAN

- ehem. Ruppel & Partner -

Julienstr. 8a 22761 Hamburg
Telefon: 22761 Hamburg
E-Mail: 22761 Hamburg
www.landschaftundplan.de



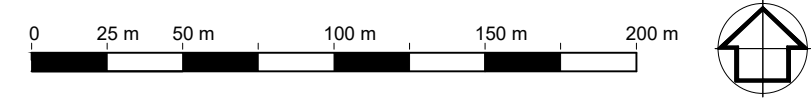


- Bestand**
- Wald**
- WBE** Erlen- und Birkenbruchwald nährstoffreicher Standorte
 - WBX** Entwässerter, degenerierter (Erlen-) Bruchwald
 - WBY** Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch- bzw. -Moorwald
- Gebüsch und Kleingehölze**
- HEA** Baumreihe
 - HRR** Ruderales Brombeergebüsch
 - HSC** Weiden-Moor- und Sumpfgewächsbereich nährstoffreicher Standorte
 - HGX** Gehölz aus überwiegend standortfremden Arten
- Gewässer**
- Graben**
- Biotope der Sümpfe und Niedermoore**
- NRS** Schilf-Röhricht
 - NRW** Wasserschwaden-Röhricht
 - NHR** Feuchte Hochstaudenflur nährstoffreicher Standorte
 - NGG** Großseggenried nährstoffreicher Standorte
 - NGZ** Sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte
- Grünland**
Zusatzcode b: Brache / ungenutzt
- GMZ** Sonstiges mesophiles Grünland
 - GIF** Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten
 - GIM** Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte
 - GFR** Seggen- und binsenarme Feucht- und Nasswiese nährstoffreicher Standorte
 - GNA** Seggen-, binsen- und /oder hochstaudenreiche Nasswiese magerer, basenarmer Standorte
 - GNR** Seggen-, binsen- und /oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte
 - GW** Stark veränderte Weidefläche
- Halbruderal Krautfluren**
- AKF** Halbruderal Gras- und Staudenflur feuchter Standorte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirk Harburg
Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 67
**Landschaftsplanerischer Fachbeitrag zur
Ausgleichsplanung im Naturschutzgebiet Moorgürtel**

Auftraggeber:	IBA HAMBURG GMBH Am Zollhafen 12 20539 Hamburg	
	Bezirksamt Harburg Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Harburger Rathausplatz 1 21073 Hamburg	
Plan Nr. 1.2: Ausgleichsflächen Naturschutzgebiet Moorgürtel - Flächen 6 bis 10 -		
Massstab: 1: 4.000	Datum: 11.03.2019	Bearb./Gez.: [Redacted] / [Redacted]
Planverfasser:		
LANDSCHAFT & PLAN [Redacted] - ehem. Ruppel & Partner - Julienstr. 8a 22761 Hamburg Telefon [Redacted] Fax [Redacted] E-Mail: [Redacted] www.landschaftundplan.de		

- Entwicklung**
- Grünlandextensivierung
 - Waldentwicklung
 - Entwicklung eines Waldrandes /-Saumes
 - Sukzession
 - Artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme (CEF)
Wachtelkönig gem. Artenschutzgutachten
- Sonstige Darstellungen**
- Lfd. Nr. Ausgleichsfläche
 - Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i.V. mit § 14 HmbBNatSchAG
 - Abgrenzungen Ausgleichsflächen
 - Geltungsbereich Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 67





- Bestand**
- Wald**
- WBE** Erlen- und Birkenbruchwald nährstoffreicher Standorte
 - WBX** Entwässerter, degenerierter (Erlen-) Bruchwald
 - WBY** Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch- bzw. -Moorwald
- Gebüsche und Kleingehölze**
- HEA** Baumreihe
 - HRR** Ruderales Brombeergebüsch
 - HSC** Weiden-Moor- und Sumpfgewächse nährstoffreicher Standorte
 - HGX** Gehölz aus überwiegend standortfremden Arten
- Gewässer**
- Graben
- Biotope der Sümpfe und Niedermoore**
- NRS** Schilf-Röhricht
 - NRW** Wasserschwaden-Röhricht
 - NHR** Feuchte Hochstaudenflur nährstoffreicher Standorte
 - NGG** Großseggenried nährstoffreicher Standorte
 - NGZ** Sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte
- Grünland**
Zusatzcode b: Brache / ungenutzt
- GMZ** Sonstiges mesophiles Grünland
 - GIF** Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten
 - GIM** Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte
 - GFR** Seggen- und binsenarme Feucht- und Nasswiese nährstoffreicher Standorte
 - GNA** Seggen-, binsen- und /oder hochstaudenreiche Nasswiese magerer, basenarmer Standorte
 - GNR** Seggen-, binsen- und /oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte
 - GW** Stark veränderte Weidefläche
- Halbruderales Krautfluren**
- AKF** Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirk Harburg
Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 67
**Landschaftsplanerischer Fachbeitrag zur
Ausgleichsplanung im Naturschutzgebiet Moorgürtel**

Auftraggeber:	IBA HAMBURG GMBH Am Zollhafen 12 20539 Hamburg	
	Bezirksamt Harburg Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Harburger Rathausplatz 1 21073 Hamburg	
Plan Nr. 1.3: Ausgleichsflächen Naturschutzgebiet Moorgürtel - Flächen 11 bis 12 -		
Maßstab: 1:4.000	Datum: 11.03.2019	Bearb./Gez.: [Redacted] / [Redacted]
Planverfasser: LANDSCHAFT & PLAN [Redacted] - ehem. Ruppel & Partner - Julienstr. 8a 22761 Hamburg Telefon [Redacted] Fax [Redacted] E-Mail: [Redacted] www.landschaftundplan.de		





- Bestand**
- Wald**
- WBE** Erlen- und Birkenbruchwald nährstoffreicher Standorte
 - WBX** Entwässerter, degenerierter (Erlen-) Bruchwald
 - WBY** Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch- bzw. -Moorwald
- Gebüsch und Kleingehölze**
- HEA** Baumreihe
 - HRR** Ruderales Brombeergebüsch
 - HSC** Weiden-Moor- und Sumpfbusch nährstoffreicher Standorte
 - HGX** Gehölz aus überwiegend standortfremden Arten
- Gewässer**
- G** Graben
- Biotope der Sümpfe und Niedermoore**
- NRS** Schilf-Röhricht
 - NRW** Wasserschwaden-Röhricht
 - NHR** Feuchte Hochstaudenflur nährstoffreicher Standorte
 - NGG** Großseggenried nährstoffreicher Standorte
 - NGZ** Sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte
- Grünland**
Zusatzcode b: Brache / ungenutzt
- GMZ** Sonstiges mesophiles Grünland
 - GIF** Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten
 - GIM** Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte
 - GFR** Seggen- und binsenarme Feucht- und Nasswiese nährstoffreicher Standorte
 - GNA** Seggen-, binsen- und /oder hochstaudenreiche Nasswiese magerer, basenarmer Standorte
 - GNR** Seggen-, binsen- und /oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte
 - GW** Stark veränderte Weidefläche
- Halbruderales Krautfluren**
- AKF** Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirk Harburg
Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 67
**Landschaftsplanerischer Fachbeitrag zur
Ausgleichsplanung im Naturschutzgebiet Moorgürtel**

Auftraggeber: IBA HAMBURG GMBH
Am Zollhafen 12
20539 Hamburg

Bezirksamt Harburg
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Harburger Rathausplatz 1
21073 Hamburg

Plan Nr. 1.4: Ausgleichsflächen Naturschutzgebiet Moorgürtel
- Flächen 13 bis 19 -

Massstab: 1: 4.000 Datum: 11.03.2019 Bearb./Gez.: [Redacted] / [Redacted]

Planverfasser:
LANDSCHAFT & PLAN
[Redacted]
- ehem. Ruppel & Partner -
Julienstr. 8a 22761 Hamburg
Telefon [Redacted] Fax [Redacted]
E-Mail: [Redacted]
www.landschaftundplan.de

B-Plan Neugraben Fischbek 67**Landschaftsplanerischer Fachbeitrag Ausgleichsflächen im NSG "Moorgürtel"**

Aufwertungspotenziale / Entwicklungsziele der untersuchten Ausgleichsflächen Nr. 1 bis 20 und Bilanzierung nach Staatsrätemodell

Lfd Nr. / Teilflächen	Gemarkung/ Flurstück	Flächen-größe [qm]	Ausgangsbiotop	Biotop-schutz	Zielbiotop / Entwicklungsziel	Planzen + Tiere (Wertstufe) Bestand bzw. Ausgangs-biotop	Planzen + Tiere (Wertstufe) Planung bzw. Zielbiotop	Pflanzen + Tiere (Punkte) Aufwertung	Boden (Wertstufe) Bestand bzw. Ausgangs-biotop	Boden (Wertstufe) Planung bzw. Zielbiotop	Boden (Punkte) Aufwertung	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen / Bemerkungen und Hinweise
1	705-000706	5.695	Seggen-, binsen- und/oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (GNR)	§	Nasswiese (GNR)	8	12	22.780	8	8	-	Sicherung artenreiches Feuchtgrünland durch fortgeführte, extensive Bewirtschaftung (Mahd); Potenzial als Ausgleichsfläche für Wachtelkönig (im Sinne einer Biotopkomplexentwicklung im NSG)
2	705-07003	13.338										Potenzial als Ausgleichsfläche für Wachtelkönig; Flächensicherung bzw. Bestand erhalten und Grünlandextensivierung
2.1		3.683	feuchte Hochstaudenflur nährstoffreicher Standorte (NHR) / Großseggenried nährstoffreicher Standorte (NGG) / Weiden-Moor- u. Sumpfbüsch nährstoffreicher Standorte (HSC)	§	feuchte Hochstaudenflur (NHR) / Großseggenried (NGG) / Sumpfbüsch (HSC)	12	12	-	12	12	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
2.2		7.183	Seggen-, binsen- und/oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (GNR)	§	Nasswiese (GNR)	8	12	28.732	8	8	-	Sicherung artenreiches Feuchtgrünland durch fortgeführte, extensive Bewirtschaftung (Mahd)
2.3		2.472	Schilf-Röhricht (NRS)	§	Schilf-Röhricht (NRS)	8	8	-	8	8	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
3	705-00711	5.650										-
3.1		2.176	Wasserschwaden-Röhricht (NRW)	§	Wasserschwaden-Röhricht (NRW)	8	8	-	8	8	-	Flächensicherung, Bestand erhalten, d.h. keine Maßnahmen; Potenzial als Ausgleichsfläche für Wachtelkönig (im Sinne einer Biotopkomplexentwicklung im NSG)
3.2		3.474	Halbruderale Gras- u. Staudenflur feuchter Standorte (AKF)		mesophiles Grünland (GM), Feucht- und Nasswiese (GFR)	6	8	6.948	6	6	-	Grünlandextensivierung; Potenzial als Ausgleichsfläche für Wachtelkönig (im Sinne einer Biotopkomplexentwicklung im NSG)

B-Plan Neugraben Fischbek 67**Landschaftsplanerischer Fachbeitrag Ausgleichsflächen im NSG "Moorgürtel"**

Aufwertungspotenziale / Entwicklungsziele der untersuchten Ausgleichsflächen Nr. 1 bis 20 und Bilanzierung nach Staatsrätemodell

4	705-00534	11.476	Weiden-Moor- und Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte (HSC) / sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte (NGZ)	§	Sumpfbüsch (HSC) / Sumpf (NGZ)	12	12	-	12	12	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
5	705-00507	5.624	Entwässerter, degenerierter (Erlen-) Bruchwald (WBX) / sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte (NGZ)	§	Bruchwald (WBX) / Sumpf (NGZ)	12	12	-	12	12	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
6	705-00238	1.444	Halbruderale Gras- u. Staudenflur feuchter Standorte (AKF)		Bruchwald (WB)	6	8	2.888	6	6	-	Entwicklung standortgerechter Wald- / Gehölzbestand durch Sukzession; Potenzialfläche für Waldausgleich
7		9.870										brachgefallene Kleingärten, zum Teil mit alten Lauben und Schuppen
7.1	705-00351	1.455	Gehölz aus überwiegend standortfremden Arten (HGX)		Bruchwald (WBX)	4	8	5.820	6	8	2.910	Entwicklung standortgerechter Wald- / Gehölzbestand durch Entfernen von Gehölzen und Umbau; Potenzialfläche für Waldausgleich
7.2	705-00352	1.478	Halbruderale Gras- u. Staudenflur feuchter Standorte (AKF)		Bruchwald (WBX)	6	8	2.956	6	6	150	Entwicklung standortgerechter Wald- / Gehölzbestand durch Sukzession; Potenzialfläche für Waldausgleich; für Entsigelung 5 % pauschaler Flächenansatz
7.3	705-00353	1.474	Halbruderale Gras- u. Staudenflur feuchter Standorte (AKF)		Bruchwald (WBX)	6	8	2.948	6	6	-	Entwicklung standortgerechter Wald- / Gehölzbestand durch Sukzession; Potenzialfläche für Waldausgleich
7.4	705-00355	1.451	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (AKF) / Baumreihe (HEA)		Bruchwald (WBX)	6	8	2.902	6	6	-	Entwicklung standortgerechter Wald- / Gehölzbestand durch Sukzession; Potenzialfläche für Waldausgleich
7.5	705-00356	1.321	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (AKF) / Baumreihe (HEA)		Bruchwald (WBX)	6	8	2.642	6	6	-	Entwicklung standortgerechter Wald- / Gehölzbestand durch Sukzession; Potenzialfläche für Waldausgleich
7.6	705-00359	2.691	Halbruderale Gras- u. Staudenflur feuchter Standorte (AKF)		Bruchwald (WBX)	6	8	5.382	6	6	270	Entwicklung standortgerechter Wald- / Gehölzbestand durch Sukzession; Potenzialfläche für Waldausgleich; für Entsigelung 5 % pauschaler Flächenansatz
8		10.615										
8.1	705-00203	5.255	Artenarmes Grünland auf Freuchtstandorten (GIF)		Feucht- und Nasswiese (GFR)	4	6	10.510	4	6	10.510	Grünlandextensivierung, artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme (CEF) für Wachtelkönig, Zuordnung für B-Plan NF 67

B-Plan Neugraben Fischbek 67**Landschaftsplanerischer Fachbeitrag Ausgleichsflächen im NSG "Moorgürtel"**

Aufwertungspotenziale / Entwicklungsziele der untersuchten Ausgleichsflächen Nr. 1 bis 20 und Bilanzierung nach Staatsrätemodell

8.2	705-00204	5.360	Artenarmes Grünland auf Freuchtstandorten (GIF)		Feucht- und Nasswiese (GFR)	4	6	10.720	4	6	10.720	wie 8.1
9	705-00230	6.238										
9.1		2.152	Wasserschwaden-Röhricht (NRW)	§	Wasserschwaden-Röhricht (NRW)	8	8	-	8	8	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
9.2		1.206	Ruderales Brombeergebüsch (HRR)		Waldrand (WR)	6	8	2.412	8	8	-	natürliche Eigenentwicklung / Sukzession des Gebüsches zu einem Waldrand
9.3		2.880	Halbruderales Gras- u. Staudenflur feuchter Standorte (AKF)		Bruchwald (WB)	6	8	5.760	6	6	-	Sukzession der feuchten Ruderalflur zu einem Bruchwald, Potenzialfläche für Waldausgleich
10	705-00183	7.306										
10.1		843	Sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte (NGZ)	§	Sumpf (NGZ)	12	12	-	12	12	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
10.2		6.463	Halbruderales Gras- u. Staudenflur feuchter Standorte (AKF)		mesophiles Grünland (GM), Feucht- und Nasswiese (GFR)	6	8	12.926	6	8	12.926	Grünlandextensivierung
11	705-00008	6.922	Seggen- u. binsenarme Feucht- und Nasswiese nährstoffreicher Standorte (GFR)		mesophiles Grünland (GM), Feucht- und Nasswiese (GFR)	6	8	13.844	6	8	13.844	Grünlandextensivierung, artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme (CEF) für Wachtelkönig, Zuordnung für B-Plan NF 67
12	705-00042	16.028	Artenarmes Grünland auf Freuchtstandorten (GIF)		Feucht- und Nasswiese (GF)	4	6	32.056	4	6	32.056	Grünlandextensivierung, artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme (CEF) für Wachtelkönig, Zuordnung für B-Plan NF 67
13	705-00166	7.813										
13.1		5.157	Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch- bzw. -Moorwald (WBY)	§	Birkenbruch- bzw. -Moorwald (WBY)	8	8	-	8	8	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
13.2		2.656	sonstiger Sumpf nährstoffreicher Standorte (NGZ) / Weiden-Moor- u. Sumpfgebüsch nährstoffreicher Standorte (HSC)	§	Sumpf (NGZ) / Sumpfgebüsch (HSC)	12	12	-	12	12	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
14	705-00106	40.344										
14.1		873	Schilfröhricht (NRS)	§	Schilfröhricht (NRS)	8	8	-	8	8	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
14.2		4.134	Seggen- u. binsenarme Feucht- und Nasswiese nährstoffreicher Standorte (GFR)		Bruchwald (WB)	6	8		6	6		Grünlandextensivierung, artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme (CEF) für Wachtelkönig, Zuordnung für B-Plan NF 67

B-Plan Neugraben Fischbek 67**Landschaftsplanerischer Fachbeitrag Ausgleichsflächen im NSG "Moorgürtel"**

Aufwertungspotenziale / Entwicklungsziele der untersuchten Ausgleichsflächen Nr. 1 bis 20 und Bilanzierung nach Staatsrätemodell

14.3		18.086	Erlen- und Birkenbruchwald nährstoffreicher Standorte (WBE)	§	Bruchwald (WBE)	12	12	-	12	12	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
14.4		18.124	Seggen- u. binsenarme Feucht- und Nasswiese nährstoff- reicher Standorte (GFR)		Feucht- und Nasswiese (GF) / in Teilen auf mageren Standorten (GN)	6	8	36.248	6	8	36.248	Grünlandextensivierung, artenschutz- rechtliche Ausgleichsmaßnahme (CEF) für Wachtelkönig, Zuordnung für B-Plan NF 67
15	705-00104	21.922										
15.1		16.273	Seggen-, binsen- und / oder hochstaudenreiche Nasswiese magerer, basenarmer Stand- orte (GNA)	§	Feucht- und Nasswiese (GNA)	12	12	-	12	12	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
15.2		5.649	Erlen- und Birkenbruchwald nährstoffreicher Standorte (WBE)	§	Bruchwald (WBE)	12	12	-	12	12	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
16	705-00102	23.463										
16.1		1.915	Artenarmes Grünland auf Feuchtwiesen (GIF)		Feucht- und Nasswiese (GFR)	6	8	3.830	6	8	3.830	Grünlandextensivierung, artenschutz- rechtliche Ausgleichsmaßnahme (CEF) für Wachtelkönig, Zuordnung für B-Plan NF 67
16.2		17.884	sonstiges mesophiles Grünland (GMZ)		Feucht- und Nasswiese (GFR)	6	8	35.768	6	8	35.768	wie 16.1
16.3		3.664	Entwässerter, degenerierter Birken-Bruch- bzw. -Moorwald (WBY)		Birkenbruch- bzw. -Moorwald (WBY)	8	8	-	8	8	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
17	705-00067	13.684										
17.1		7.210	Seggen-, binsen- und/oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (GNR)	§	Nasswiese (GNR)	8	12	28.840	12	12	-	Sicherung artenreiches Feuchtgrünland durch fortgeführte, extensive Bewirt- schaftung
17.2		3.695	Seggen- u. binsenarme Feucht- und Nasswiese nährstoff- reicher Standorte (GFR)		Feucht- und Nasswiese (GF) / in Teilen auf mageren Standorten (GN)	6	8	7.390	6	8	7.390	Grünlandextensivierung
17.3		2.779	sonstiger Sumpf nährstoff- reicher Standorte (NGZ)	§	Sumpf (NGZ)	12	12	-	12	12	-	kein Potenzial als Ausgleichsfläche
18	705-00070	4.110										
18.1		2.885	Seggen-, binsen- und/oder hochstaudenreiche Nasswiese nährstoffreicher Standorte (GNR)	§	Nasswiese (GNR)	8	12	11.540	12	12	-	Sicherung artenreiches Feuchtgrünland durch fortgeführte, extensive Bewirt- schaftung (Mahd)

B-Plan Neugraben Fischbek 67**Landschaftsplanerischer Fachbeitrag Ausgleichsflächen im NSG "Moorgürtel"**

Aufwertungspotenziale / Entwicklungsziele der untersuchten Ausgleichsflächen Nr. 1 bis 20 und Bilanzierung nach Staatsrätemodell

18.2		1.225	stark veränderte Weidefläche (GW)		Feucht- und Nasswiese (GFR)	4	6	2.450	4	6	2.450	Grünlandextensivierung
19	705-00098	6.169									-	
19.1		4.457	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte (GIM)		Feucht- und Nasswiese (GFR)	4	6	8.914	4	6	8.914	Grünlandextensivierung, artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme (CEF) für Wachtelkönig, Zuordnung für B-Plan NF 67
19.2		1.712	Weiden-Moor- u. Sumpfbüsch nährstoffreicher Standorte (HSC)	§	Sumpfbüsch (HSC) / Sumpf (NGZ)	8	8	-	8	8	-	Bestand erhalten
20	705-00143	15.300	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte (GIM)		Extensivgrünland	4	6	30.600	4	6	30.600	Grünlandextensivierung, artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme (CEF) für Wachtelkönig, Zuordnung für B-Plan NF 67
	gesamt	233.884						245.914			208.586	